



50 Milliarden Mark, die Daimler-Motoren-Gesellschaft warb auf ihrem selbst gedruckten Papiergeld mit „Daimlerwagen, Daimlergeld/ Wer sie hat, ist gut gestellt.“ Tatsächlich bekam man für diesen Geldschein mehr als für andere. Im noch nicht eingemeindeten Feuerbach sah das Geld ganz anders aus. Die Reichsbahndirektion hatte den neuen Bahnhof auf seinen Scheinen. Das Stadtarchiv Stuttgart bewahrt viele dieser Notgeldscheine auf. Foto: Stadtarchiv Stuttgart

Geld ohne Wert in Notzeiten

Serie „1923 – vor 100 Jahren“: Vor 100 Jahren waren auch die Stuttgarter verzweifelt, als in der jungen Weimarer Republik Massen von verschiedene Papierscheinen im Umlauf waren, für die man fast nichts bekam. *Von Katrin Schenk*

■ **STUTTGART**
Es gruselt einen, wenn man die Zahlen sieht, die 1923 auf vielen Geldscheinen zu finden waren: zwei Milliarden, fünf Milliarden, fünfzig Milliarden Mark. Heute wissen wir, dass dieses Papiergeld in der Weimarer Republik irgendwann nur noch Schall und Rauch war. 1923 führte es zur so genannten Hyperinflation. „Man muss sich das wirklich so vorstellen, dass man an einem Tag für ein Produkt abends einen anderen Preis zu zahlen hatte wie morgens“, sagt Stadtpalais-Direktor Torben Giese. Er hat im vergangenen Jahr eine Sonderausstellung zu den „Zwanziger Jahren“ in Stuttgart gemacht und bereitet gerade Lebensläufe von Frauen-Persönlichkeiten in dieser Zeit vor.

solch eine Konfusion zulassen? Sehr gut vermittelt das Stadtarchiv Stuttgart auf seiner Seite www.archiv0711.de die Entwicklung der Geldentwertung. Der Historiker Dirk Schindelbeck, Katharina Beiergröbelen und Gunter Riederer



vom Stadtarchiv Stuttgart berichten in einem Online-Vortrag über die Inflation nach dem Ersten Weltkrieg. Der Stand der Dinge war: Frankreich verlangte Reparationskosten von Deutschland als Kriegsverursacher, festgelegt im Versailler Vertrag. Die Franzosen machten Druck, indem sie die Ruhrgebiete besetzten. Auch im Südwesten Deutschlands kam das nicht gut an. „Die Reichsbank“, so Schindelbeck weiter, „hatte Gold.“ Mehr noch: sie hielt es für die all halbes Jahr fälligen Kriegsanleihe zurück. „So hat der Staat den Krieg finanziert.“

Aber die Städte und Kommunen hatten kein Geld mehr. Die Reichsbank kam deren Bitte nach, dass man selbst drucken dürfe, damit die Bevölkerung das Notwendigste bezahlen konnte und der Handel nicht zum Erliegen kam. Allerdings gab es die Einschränkung, dass es nur kleine Werte sein durften. „Außerdem“, sagt Schindelbeck, „war die Notgeld-Produktion lokal begrenzt, die Scheine waren wie Gutscheine zeitlich begrenzt und man hätte die Produktion mit den Behörden absprechen müssen“. Es gab nämlich seit 1909 bereits ein Gesetz, das klar machte, dass der Wert von Münzen und Scheinen

durch Gold oder genauer durch vorhandene Goldbarren gedeckt sein musste. Aber die Regierenden der Weimarer Republik waren mit ihrer Politik mit Umbrüchen, mit Beruhigung von Straßenschlachten so beschäftigt, dass sie nicht eingriffen. Das Desaster nahm seinen Lauf und die Blütezeit des Papiergelds und der Notgeld-Emissionen zog sich vom Ende des Ersten Weltkriegs bis 1923 hin. „Bis zu 100 000 verschiedene Scheine waren in gleichzeitig im Umlauf. Woher sollte der einfache Bürger wissen, was sein Schein, den er in der Hand hielt, wert war?“ Es war der kleine Bürger, beschreibt Schindelbeck, der nicht mehr wusste, wie ihm – bei sowieso rationierten Portionen – geschah, der Angst um seine Existenz und um die seiner Familie hatte und sicher auch mit Kriegstraumata zu kämpfen hatte. Die Folge der Geldentwertung war Wucher bei den Preisen. Bauern gaben ihre Ware erst dann raus, wenn sie das Gefühl hatten, dafür

hoch genug bezahlt zu werden. Auch in Stuttgart überlegten Familien, ob sie lieber auswandern sollten, um so ihre Existenz zu sichern.

Verlierer: alle, die gespart hatten

Vor allem Pensionäre und der Mittelstand, der gespart hatte, waren die Verlierer der Hyperinflation. Der Staat, die Industrie, die Bankiers hingegen wa-

ren fein heraus. Sie hatten Gold zurückgehalten. Im November 1923 schließlich wurde die Rentenmark eingeführt und dem Spuk der Hyperinflation wurde zunächst mal ein Riegel vorgeschoben. „Was wirklich verrückt ist“, sagt Torben Giese, „dass man nach diesen Turbulenzen nochmals an die junge Weimarer Republik geglaubt und zum großen Teil dem Staat nochmals vertraut hat.“

Solide Preise für feinste **Teppichwäsche**
Telefon 0711 / 4207635
Annahmestellen im gesamten Stadtgebiet
• Abhol- und Zustellservice • Reparatur-Dienst
www.teppichpflege.de

Schwäbische Gründlichkeit
BRAUN
seit 1985

CAVALLUNA
PASSION FOR HORSES

EUROPAS BELIEBTESTE PFERDESHOW IST ZURÜCK!

GEHEIMNIS DER EWIGKEIT

04. - 05.03.23 Stuttgart
Hanns-Martin-Schleyer-Halle
www.cavalluna.com

Stuttgart, seit vielen Jahren bestehende, gut eingeführte Kosmetik- & Fußpflege-Praxis altershalber abzugeben.
rbbDjember32@email.de

Nah. Näher. Lokal.

HEILIX BLECH!
AUTO & MOTOR IM

Stuttgarter **WOCHENBLATT**

Reinklicken unter:
www.stuttgarter-wochenblatt.de und als kostenloses ePaper im App-store

FALKENSTEIN
INDUSTRIESERVICE

DER PROFI FÜR **TANKANLAGEN**

10% Rabatt bei Tankservice

- Service rund um Tankanlagen
- Reinigung, Stilllegung, Revision
- Verschrottung und Neuinstallation von Tanks

Baiereckerstraße 59
D-73614 Schorndorf-Schlichten
Telefon 071 81 / 96 80 - 0
www.falkenstein-gmbh.de

Preise für Produkte galoppierten

Was man heute in Ansätzen nur vom Benzinpreis kennt, wühlte damals die Menschen auf. Ein Kilo Brot kostete in Stuttgart im November 1923 eine dreistellige Milliarde Reichsmark, ein Pfund Kalbfleisch 350 Milliarden Reichsmark, ein Liter Salatöl 700 Milliarden Reichsmark. „Auch 1923 gab es noch die so genannten Lebensmittelmarken“, sagt Torben Giese, zumindest für die Rationierung von Brot und Milch. Die Preise jeglicher Produkte stiegen in einem galoppierendem Tempo. Das Papiergeld war einfach nichts mehr wert, „es fehlte jeglicher Gegenwert“, so Giese.

Was man sich heute ebenfalls kaum noch vorstellen kann: es gab unterschiedliche Motive für ein und denselben Geldschein über die Städte hinweg verteilt – „und glücklich war, wer den Daimler-Schein hatte.“ Aber wie war so eine Konfusion möglich? Wie konnte ein Staat so blind sein und

INFO

Zur Serie

Das Jahr 1923 gilt heute – 100 Jahre später – als eine kurze, verrückte Periode, die den so genannten „Goldenen Zwanzigern“ vorausgegangen ist. War das Erstarken der NSDAP damals schon sichtbar? War die Weimarer Republik noch nicht gefestigt? Das Stuttgarter Wochenblatt richtet mit der **Serie „1923 – vor 100 Jahren“** den Blick auf Stuttgart und stellt die damalige Stadt mit ihrer Wirtschaft, ihrer Urbanisierung, ihrem Beginn von Freizeitvergnügen und ihren Persönlichkeiten vor. Was auf jeden Fall feststeht: 1923 war das Jahr der **Hyperinflation**, in dem es für Geld keinen Gegenwert mehr gab.

Getränke Streng
GEFAKO-Markt
Ihr Getränkespezialist
www.getraenke-streng.de

<p>Las Niñas Mapuche Sauvignon/Chardonnay Carmenère/Syrah Chile 0,75 ltr. 5,99</p>	<p>BOTTWARTALER WINZER Schwarzriesling rosé Trollinger/Lemberger Trollinger (auch trocken) Riesling (auch trocken) 1,0 ltr. 3,99</p>
<p>Silber Brunnen Mineralwasser Spritzig, Medium 12x0,7 ltr. 3,99</p>	<p>Cheval Quancard Bordeaux Réserve Rot oder Weiss Barrique 0,75 ltr. 6,99</p>

Sonderangebote, gültig von 08.02.23-21.02.23
Abholpreise, solange Vorrat reicht. Irrtum + Druckfehler vorbehalten.

Bockbierwochen:
Flötzingen Josefi Bock
Altenburger Bock
Jacob Weißbierdoppelbock
Ott Bockbier, Greif Bock
Andechser Doppelbock
...
20x0,5 ltr. **18,99**

TURMHERRN
Urhell oder Pils
20x0,5 ltr. **12,99**

würzig 20x0,33 ltr. **10,99**

Öffnungszeiten Markt: Mo.-Fr. 9.00 - 18.30 Sa. 8.30 - 13.30
Tel.: 0711-81 84 28 Abholmarkt
Tel.: 0711-85 00 04 Zentrale

Getränke Streng Inh. Andreas Bosse
Mühlstr. 9, Stuttgart-Feuerbach

HURTIGRUTEN
Das Original

130 JAHRE HURTIGRUTEN

Nur bis **28.02.**

Jubiläums-Angebot
inklusive Flug

12 Tage ab **1.749 €*** p.P.

Jetzt buchen im Reisebüro, Tel. (040) 874 090 52 oder unter hurtigruten.de/postschiff

Hurtigruten GmbH • Große Bleichen 23 • 20354 Hamburg
Veranstalter der Reisen ist die Hurtigruten Global Sales AS • Langkaia 1 • 0150 Oslo • Norwegen
*Spezial-Preis. Limitiertes Kontingent. Nur gültig für Neubuchungen.

© Helge Grimsland

Aktienglück, Konsum und adieu Heimat

Serie „1923 – vor 100 Jahren“ (Folge II): Die Gegensätze prallten in der Wirtschaft und im Konsumverhalten aufeinander: Stuttgart hatte bereits vor 100 Jahren ein Finanzwesen, dem man zunächst vertraute – Auf der anderen Seite dachten Familien ans Auswandern. *Von Katrin Schenk*

STUTTGART

Das Bankwesen war 1923 in Württemberg nicht nur eingeführt, es war etabliert. Schließlich hatte Königin Katharina bereits schon vor mehr als hundert Jahren die Württembergische Sparkasse gegründet.

Einerseits hatten Bürgerinnen und Bürger der Bank ihr Geld anvertraut. Und die, die mit Finanzen umzugehen wussten, spekulierten Anfang der Zwanzigerjahre mit Aktien. Sie hofften, der Inflation zu entgehen, indem sie mit Portfolios an die Börse gingen.

In der Festschrift „150 Jahre Börse Stuttgart 1861–2011“ wird von einem bis dato „nie dagewesenen Spekulationsfieber“ auch in der Stadt zwischen Wald und Reben gesprochen. Die Oberschicht setzte ihren Glauben in die Wertpapiere von Daimler, Bosch und Co. Für die Berliner Großbanken war das Geschäft mit den Württembergern famos: Mit ihrer Kaufkraft und ihrem Mut zu Gründungen belebten die Handelstätigkeiten aus Stuttgart in der ganzen Republik die Börsengeschäfte. Und da man versuchte, viele Aktien in den Portfolios zu halten, war es letztendlich gewährleistet, dass die „Marktregulierung der Heimatwerte“, wie es in der Festschrift heißt, in den andernorts sehr turbulenten Zeiten für eine gewisse Stabilität sorgte.

Aber wie erging es der Unter- und Mittelschicht? Lebensmittel waren rar, sie waren teuer, besonders Fleisch. Vor allem die Verteilung von Milch wurde bis ins Jahr 1924 vom Staat reguliert. Dank Lebensmittelkarten sollte die Versorgung für die Bevölkerung gewährleistet sein. Die Marken waren entweder zeitlich begrenzt, oder sie durften nur nach einem „besonderem Aufruf“ eingesetzt werden.

Vor allem Kinder waren nach dem Ersten Weltkrieg oft nicht gut ernährt. Hauptsächlich traf es die Kinder der Armen. Im Schuljahr 1925/26 – und hier war man schon in den „Goldenen Zwanzigern“ – wogen Jungen in Stuttgart um die 14 Jahre circa 38,5 Kilo, Mädchen im gleichen Alter im Durchschnitt knapp 42 Kilogramm. Ihre Altersgenossen in höheren Schulen wogen durchschnittlich um die vier Kilo mehr. Der Ernährungszu-



Eine Quäkerspeisung für Kinder in Zuffenhausen 1921: Die Jüngsten in der Bevölkerung waren diejenigen, die am meisten unter der Rationalisierung von Lebensmitteln litten. Milch beispielsweise wurde bis 1924 in Stuttgart nur begrenzt ausgegeben. Foto: Stadtarchiv Stuttgart

stand wurde von den Ärzten gerade mal bei einem Viertel der Jungen an der Volksschule als „gut“ eingestuft. Bei immerhin fünf Prozent der Volksschulmädchen wurde 1925/26 Ungeziefer festgestellt.

Der spätere US-Präsident und Quäker Herbert C. Hoover hatte die Quäkerspeisungen eingeführt, die bedürftigen Kindern, aber bis 1923 auch notleidenden Studierenden und Rentnern angeboten wurden. In der Regel kam, wie das Foto aus dem

Jahr 1921 in Zuffenhausen zeigt, in oft pädagogischen oder kirchlichen Einrichtungen eine ganze Gruppe zusammen für eine gemeinsame Essensausgabe und Speisung.

Ein Glück für die Stuttgarter in den Inflationsjahren war auch, dass seit Anfang des Jahrhunderts Gaisburg und andere bisherige Vororte zur Stadt gehörten. 1908 war Degerloch eingemeindet worden, 1922 Botnang, Hedelfingen, Kالتental und Obertürkheim. In all diesen jüngeren Stadtbezirken, die meistens auch seit mehr als zwei Jahrzehnten an das Straßennetz angebunden



INFO

Gut zu wissen: Onlinetipps und Literatur

Das Jahr 1923 gilt heute – 100 Jahre später – als eine kurze, verrückte Periode, die den sogenannten Goldenen Zwanzigern vorausgegangen ist. Das Stuttgarter Wochenblatt richtet mit der **Serie „1923 – vor 100 Jahren“** den Blick auf Stuttgart und stellt die aufstrebende Stadt mitten in der Weimarer Republik mit ihrer Wirtschaft, ihrer Urbanisierung, ihrem Beginn von Freizeitvergnügen und ihren Persönlichkeiten vor. Trotz der Hyperinflation, der Lebensmittelknappheit und Armut, die wohl vor allem die Quar-

tiere der früheren Altstadt zu spüren bekamen, stand es um die Stadt an Neckar und Nesenbach nicht ganz schlecht: Börsen und das Bankwesen stabilisierten sich, als im November 1923 die Rentenmark eingeführt wurde.

Mehr Literatur: Jörg Schweigard, „Stuttgart in den Roaring Twenties. Politik, Gesellschaft, Kunst und Kultur in Stuttgart 1919–1933“, G. Braun Verlag.

Mehr über Eduard Pfeiffer: www.geissstrasse.de/media/denkblatt_pfeiffer.pdf

Solide Preise für feinste **Teppichwäsche**

Telefon 0711 / 4207635
Annahmestellen im gesamten Stadtgebiet

• Abhol- und Zustellservice • Reparatur-Dienst
www.teppichpflege.de



Die Handelskammer in der Kanzleistraße 33–35, der Sitz der drei Stuttgarter Börsen ab dem 5. September 1923, in der Eckansicht. Foto: Stadtarchiv Stuttgart

waren, wurde auch noch Land- beziehungsweise Obstwirtschaft betrieben. Oder die Weinberge mit ihren Reben sorgten noch

für einen Ertrag.

„Gehst du zum Konsum?“ Vielleicht erinnert sich mancher Stuttgarter oder manche Stuttgarterin noch an diesen Satz der Großeltern, wenn man zur Handelskette Coop zum Einkauf ging. Letztendlich beruht Coop auf dem vom Sozialreformer Eduard Pfeiffer 1863 gegründeten Consum- und Ersparnisverein. Die Konsumvereine hatten im Stuttgarter Raum zwischen 1890 und 1900 Hochkonjunktur. Aber bis in die Zwanzigerjahre hinein galten sie als gute Anlaufstelle für Arbeiter und deren Familien, um haushaltdeckend wirtschaften zu können.

Doch die galoppierende Inflation hatte auch Stuttgarter Familien ins Grübeln gebracht: Was tun, wenn die Lebensmittel irgendwann nicht mehr reichten, wenn das Geld nichts mehr

wert wäre? Auswandern?

In seinem Buch „Roaring Twenties“ stellt der Autor Jörg Schweigard dar, wie häufig das Stuttgarter Institut für Auslandsbeziehungen, das damals schon existierte und zunächst im Linden-Museum angesiedelt war, zur Beratung für Auswanderung aufgesucht wurde. So ließen sich 1922 25 000 Bürgerinnen und Bürger beraten, 1924 30 000. „Man warb ganz offensiv mit der Auswanderung“, meint Schweigard. In seinem Buch findet man Anzeigen zur Ausreise nach Nord-, Mittel- und Südamerika, nach Afrika und Ostasien per Dampfschiff ab Hamburg oder Bremen. Der Anfahrtsweg wurde in den Anzeigen gleich mitberücksichtigt. „Man kann feststellen, dass mit Beginn der Goldenen Zwanziger dann die Auswanderungswelle wieder zurückging.“

Degussa 
GOLD UND SILBER.

ALTE SCHÄTZE IN DER SCHUBLADE? JETZT VERKAUFEN.

Mit dem **Ankaufsservice** der Degussa in der Marktstraße.

WIR KAUFEN VON IHNEN:

- ◆ Gold- und Silberschmuck
- ◆ Barren und Münzen
- ◆ Dentalgold
- ◆ Silberwaren



DEGUSSA-ANKAUF.DE

SSB Fahrgast-Raum

Seit 125 Jahren: Die Filderbahn – immer aktuell



Hier fährt heute die S-Bahn, sogar unterirdisch: Aber 1902 war am Bahnhof Bernhausen der Umbau der Filderbahn von Meter- auf Vollspur voll im Gange.

Für die Bewohner der Filder war das sozusagen ein nettes Weihnachtsgeschenk, als vor 125 Jahren, am 24. Dezember 1897, sich der erste Zug auf dem neu eröffneten Streckenabschnitt der Filderbahn zwischen Möhringen, Bernhausen und Neuhausen erstmals auf den Weg machte.

Die neue Verbindung brachte einen von seiner Tragweite her heute nicht mehr vorstellbaren Fortschritt in die Bauerndörfer: Man war nicht mehr nur auf „Schusters Rappen“ (also die eigenen Füße) oder – wer Geld hatte – die harte Postkutsche angewiesen. Statt über matschige Straßen oder in der zügigen und kalten „Chaise“ ging es nun bei jedem Wetter fahrplanmäßig auf die Minute sanft und glatt per Schiene vorwärts, in späteren Jahren sogar mit dem ungeheuren Luxus einer Dampfheizung in den „Wägen“.

Schon damals saugte die Großstadt, also Stuttgart, sozusagen Pendler an, die sich in Gestalt von Dienstmädchen, Tagelöhnern und Handwerkern Richtung Stuttgarter Talkessel aufmachten. Über Degerloch und die Straßenbahn über die Neue Weinsteige oder die Zahnradbahn ging die Fahrt in die königliche Residenzstadt weiter. Durch den schonenden und raschen Transport stiegen die landwirtschaftlichen Produkte im Wert. Nicht zuletzt die Milch reiste „just in time“ allmorgendlich selbstverständlich in großen Blechkannen per Schiene zu Tal – die Filder waren für die Versorgung der Stuttgarter buchstäblich lebensnotwendig.

Über die Jahrzehnte wandelte sich das Bild der Filderbahn: Sie wurde als bald elektrisch betrieben, schließlich Teil des heutigen Stadtbahnnetzes der SSB, oder – zwischen Leinfelden und Filderstadt – Teil der

S-Bahn. Nur das Stück zwischen Bernhausen und Neuhausen hatte lange Zeit Pech: Ab den 1950er Jahren setzte man dort auf Omnibusse.

Vortrag am 8. März

Doch auch in der Zeit aufkommender Öko-Diskussionen, 1983, fand sich niemand, der bereit gewesen wäre, den respektablen Güterzugverkehr weiterzubetreiben. Heute, 40 Jahre später, ist es die SSB, die den Bau der künftigen S-Bahn-Strecke zwischen Bernhausen und Neuhausen in die Hand nimmt. Wenn dieser Ast fertig ist, wird dort aber nicht die SSB mit Stadtbahnen fahren, sondern die Deutsche Bahn AG mit der S-Bahn.

Über die bunte Geschichte der Filderbahn also zwischen Möhringen, Filderstadt und Neuhausen hat der Stadtarchivar von Filderstadt, Nikolaus Back, eine Ausstellung geschaf-

fen, die im Moment noch zu sehen ist. Im Mittelpunkt der Präsentation steht ein Modell der Filderbahn im Maßstab 1:87, das der Modell-Eisenbahn-Club Filderstadt (moebac) in mehrjähriger Arbeit erstellt hat. Nichts wie hin!

- 125 Jahre Filderbahn: Ausstellung verlängert bis 5. März 2023!
- Geöffnet sonntags 13 – 17 Uhr · Eintritt frei · FilderStadtMuseum · Klingengasse 19 · Bonlanden

- Anreise: S-Bahn S 2 bis Bernhausen Bahnhof, sonntags mit Buslinien 813 oder 815 weiter bis Haltestelle Bonlanden „Am Lindle“ (7 Minuten).

- Am 8. März, 19 Uhr, Ev. Gemeindehaus Möhringen, Oberdorfstraße 12 (U) Vaihinger Straße, dann 7 Min. zu Fuß): Jubiläumsvortrag von Nikolaus Back über die Filderbahn.

Wir sind für Sie da! Die nächste Haltestelle, ein Verbundpass, der günstigste Tarif, Anregungen, Fragen?

SSB-Kundenservice: Telefon 0711.7885-3333 www.ssb-ag.de/kontakt

SSB-Kundenzentren: Am Hauptbahnhof Rotebühlpassage Charlottenplatz

Öffnungszeiten: Mo – Fr 7.30 – 18.30 Uhr Charlottenplatz auch Sa 10 – 14 Uhr

www.ssb-ag.de

Fanartikel-Shop: www.ssb-ag.de/shop
Onlinemagazin: www.das-ticket-magazin.de

Sammeln, wandern, tanzen – und das nackt

Serie „1923 – vor 100 Jahren“: Um die Bewahrung des Brauchtums war die Gesellschaft schon früh besorgt. Die Landesstelle für Volkskunde, die dieses Jahr 100. Geburtstag feiert, ist ein Beweis dafür. Wandern als unkompliziertes Fortbewegungsmittel lag im Trend. Aber auch Reformbewegungen erreichten ihre Blütezeit. *Von Katrin Schenk*

■ S-MITTE
2023 feiert die Landesstelle für Volkskunde in Stuttgart ihr 100-jähriges Bestehen. Sie ist eine außeruniversitäre Forschungs- und Archiveinrichtung und gehört seit 1979 zum Landesmuseum Württemberg. Bei ihrer Gründung 1923 zählten das Sammeln und Bewahren „volkstümlicher“ Überlieferungen in Wort und Bild zu den zentralen Aufgaben. Heute liegt der Schwerpunkt ihrer Arbeit auf dem Alltagsleben im Südwesten. Der „Atlas der deutschen Volkskunde“ (ADV) war zum Beispiel eines der ersten Projekte ab 1920, an dem Wissenschaftler in sämtlichen Gebieten im Deutschen Reich, in Österreich sowie in einigen damals deutschsprachigen Gebieten Ost- und Südeuro-

pas forschten. Die „Volkskultur“ war schon damals als „gefährdet“ eingestuft worden. Ein unglaublicher Aufwand wurde mittels Fragebögen erhoben. Millionen von Daten zum Alltagsleben, zu Bräuchen, Festen und Ritualen und religiösen Vorstellungswelten konnten gesammelt, dokumentiert und kategorisiert werden. Karl Bohnenberger, der als Pfarrerssohn unter anderem in Stuttgart wohnte und hier das Gymnasium besuchte, war einer dieser engagierten Forscher im südwestdeutschen Raum, der die Studien durchführte. Und er scheute sich nicht davor, für die lebendige Wissenschaft den Elfenbeinturm zu verlassen und ausgedehnte Fußmärsche im gesamten schwäbisch-alemanni-

schen Raum in Kauf zu nehmen. Passend dazu haben die Mitarbeitenden der Landesstelle das Thema Wandern fürs 100-Jahr-Jubiläum gewählt. Aber nicht nur das einfache, ganz normale Wandern lag im Trend. Von Hermann Hesse weiß man ja, dass er schon 1907 mal nackt im Tessin wanderte. Geradezu geschockt musste man in Stuttgart gewesen sein, als Rudolf von Laban Anfang der 1920er Jahre auf der Bildfläche erschien. Der ungarische Tänzer, Choreograf und Tanztheoretiker sollte 1923 die erste Labanschule in Hamburg gründen. Ein gar nicht so kurzes Zwischenspiel hatte Laban in Stuttgart, als er im April 1920 in der Turnhalle eines Gymnasiums Vorträge hielt, aber auch buchstäblich zur Reformbewegung aufrief. In der Paulinenstraße 40, im „Zebeka“, der Zentralstelle für Beratung in allen künstlerischen Angelegenheiten, scharte er eine Handvoll junger Leute um sich. Der Tänzer Kurt Jooss erinnerte sich später: „Ich war als Tänzer denkbar ungeeignet: dick, phlegmatisch und völlig ohne Muskeln. Vom ersten Augenblick an meiner Berührung mit dieser Welt geschah mir jedoch eine völlige Umwandlung: Mein ganzes Wesen war im Innersten ergriffen und hin-

gerissen (...).“ Aus den wenigen Anfangsjüngern wuchs schnell eine große Anhängerschaft, die ins-



Der ehemalige Konsul Joseph Salomonson auf dem Monte Verità bei Ascona – einen Hauch von sportlicher Erotik erfuhren auch die Stuttgarter. Foto: dpa, Fondazione Monte verità

Kunstgebäude umziehen durfte. Vermutlich war von Laban, der Mann mit zwei Frauen, damals bekannter als heute Eric Gauthier. Der Lebensreformer gründete eine eigene Compagnie, war auf Tournee-Reisen und hoffte auf den Posten des Ballettdirektors ins Stuttgart. Leider vergeblich!

Vielleicht stand den Verantwortlichen am Landestheater die Szene vor Augen, wie von Laban an seine sonnigen Morgentänze im Adamskostüm auf dem Monte Verità bei Ascona, eben auch von Hesse nackt bewandert, anknüpfen könnte – und das auf der prominentesten Bühne Württembergs!



Der Filzhut als Symbol des Wanderns. Foto: z/Jonathan Leliveldt

INFO

Wandertermine mit dem Landesmuseum

Februar bis September: „Wir wandern wie die Anderen“ – Vitrinen-Ausstellung mit dem Schwulen Wandertreff Stuttgart im Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch
Sonntag, 7. Mai, 10 Uhr, Waldenbuch: Jubiläumswanderung zu „Flurnamen“, Schwäbischer Albverein
Sonntag, 14. Mai:

Tag des Wanderns, Google Arts & Culture präsentiert „Wandern Online“
September: „Wanderungen“ im Alten Schloss: Ausgewählte Themenführungen
Zur Serie: Das Stuttgarter Wochenblatt stellt mit der **Serie „1923 – vor 100 Jahren“** die aufstrebende Stadt mitten in der Weimarer Republik vor.



Handwerkerprofis im Blick

kompetent und leistungsstark

Zaun- und Toranlagen passend zum Haus

Zaubau Koch GmbH in Birkach: Erfahrung aus vier Generationen

Manchmal hilft ein Zaun ums Haus, damit gute Nachbarn auch gute Nachbarn bleiben. „Die meisten unserer Kunden haben Gott sei Dank keine Nachbarestreitigkeiten und möchten dennoch einen Zaun oder eine Toranlage – einfach aus Gründen der Sicherheit oder der Optik“, sagt Thomas Koch, Inhaber des Handwerksbetriebs Zaubau Koch GmbH in Birkach.

Seit dem Einstieg des Sohnes Daniel Koch ins familiengeführte Unternehmen, arbeiten inzwischen zwei Generationen aktiv im Betrieb und ergänzen sich mit Wissen und neuen Ideen.

Mit der Erfahrung von nun mehr vier Generationen hat sich der Familienbetrieb auf Zäune, Tür- und Toranlagen inkl. Briefkastensysteme in jedweder Ausführung, sowie auf Ballfangsysteme, Geländer, Unterstände für Mülltonnen, Ranksysteme, Waldbänke und Gerätehütten spezialisiert.

Zaunlösungen aus dem Hause Koch sind in Holz, Metall, Kunststoff, Draht oder Aluminium zu bekommen und lassen sich somit an alle Gegebenheiten und optische Anforderungen anpassen.

Dabei bringt jedes Material seine ganz eigenen Vorteile mit sich: Um die Qual der Wahl leichter zu machen, geht jedem bindenden Auftrag ein persönliches und umfassendes Beratungsgespräch voraus. Erst dann wird festgelegt, ob der neue Zaun aus Metall, der dekorative Sichtschutz aus Holz entsteht und ob das künftige Einfahrtstor elektrisch betrieben werden soll oder manuell.



Neue Ideen treffen auf viel Erfahrung: Daniel (links) und Thomas Koch.

Wer selbst handwerklich geschickt ist und eventuell Material zum Ausbessern oder eine Handvoll Einzelteile benötigt, wird im Verkaufsbereich der Zaubau Koch GmbH ebenfalls fündig.

Hier erhält man unter anderem Doppelstabmatten oder Drahtgeflechte, auch als Metterware. Einige Arbeiten der Zaubau Koch GmbH stehen

an exponierten Stellen in ganz Stuttgart. Spaziergänger freuen sich auf ihren Touren besonders über die bequemen und robusten Holzbänke, die der Birkacher Handwerksbetrieb in der eigenen Werkstatt selbst herstellt.

Außerdem bestückt die Firma zahlreiche Spiel- und Sportplätze mit schalldämmten Ballfangsystemen und garantiert so für viele Stunden Spielvergnügen.

So sorgt auch der Schallschutz-Zaun an der Stadtbahn-Haltestelle Heumaden für ein kleines, aber entscheidendes Mehr an Lebensqualität.

red

Kostenlose 24h-Hotline 0800 177 2000




Benz-Rohrreinigung GmbH & Co. KG
Felix-Wankel-Straße 34
70794 Filderstadt
Tel.: 07 11 / 2 20 46 99-0

DIE STARKE GENERATION www.benz-rohrreinigung.de

ANDREAS LUTZ 

Wasser | **Wärme**

70565 Stuttgart · Kupferstraße 25
Telefon (0711) 7 15 6114
Telefax (0711) 7 15 54 78
www.al-sanitaer.de

Große Stoff- und Lederauswahl

Polsterei LINDNER



Wir polstern Ihre Sitzmöbel!

Große Falterstraße 31
Stuttgart-Degerloch
0711 / 722 06 99
info@lindner24.de • www.lindner24.de

MITARBEITER GESUCHT

Zur Verstärkung des Teams sucht die Zaubau Koch GmbH ab sofort einen Zaunmonteur (m/w/d) in Vollzeit.

Bewerbung an: info@zaubau-koch.de

Sicherheit! Auch für Sie.

- Drahtzäune
- Gitterzäune
- Kunststoffzäune
- Holzzäune
- Türen- u. Toranlagen
- Carports
- Pergolen
- Ranksysteme
- Ballfangwände
- Waldbänke u. Tische



Zaun- und Toranlagen

Zaubau Fritz Koch GmbH
Birkheckenstraße 20
70599 Stuttgart-Birkach
Telefon (0711) 45 48 75
info@zaubau-koch.de
www.zaubau-koch.de

Schöne Bäder

D + S ROCKENSTEIN

SANITÄR-/HEIZUNGSTECHNIK
Meisterbetrieb
0711/765 32 24



Fachbetrieb der Innung

Gomaringer Str. 4a 70597 Stuttgart
www.rockenstein-sanitaer.de

Ihr Installateur mit dem F für Ruckum-former seit 1993

Wohlige Wärme

my style




Sanitär-, Heizungs- und Solartechnik, Baufacherei, komplette Bad- und Hausrenovierung, Balkonsanierung, Fliesen u. Natursteine und Kundendienst.

Gert Dreizler GmbH, Mannspergerstraße 22, 70619 Stuttgart, **TeL. (0711) 44 54 38**
dreizler-gmbh.de



Das Werbeplakat zum Solitude-Rennen 1925
Foto: Mercedes Benz Classic /Jörg Schweigard: „Stuttgart in den Roaring Twenties“

Tollkühne Männer in rasenden Kisten

Serie „1923 – vor 100 Jahren“: 1923 säumten über 100 000 Motorsportfans die Solitude-Rennstrecke. *Von Christian Günther*

SOLITUDE

Der Mythos Solitude-Rennen lebt in Stuttgart bis heute weiter. Immer noch schwärmen Zeitzeugen der 1950er- und 1960er-Jahre von den Rennen an der legendären Rennstrecke am Schloss Solitude. Schon 1923 säumten rund 100 000 Zuschauer die damalige Strecke, die aber erst danach ausgebaut wurde. Die Leidenschaft für Motorsport war in Stuttgart traditionell sehr sehr hoch. Stuttgart war vor 100 Jahren mindestens genauso autoverrückt wie heute. Zu Beginn der Weimarer Republik gab es eine Fülle von konkurrierenden Motorsportveranstaltungen in Deutschland: Seit 1921 den berühmten Avus-Ring in Berlin, die Rennen dort bewegten die Massen. Die Voraussetzungen für ein erfolgreiches „Solitude-Rennen“ waren in Stuttgart optimal: Der aufkommende Motorsport war ein Publikumsmagnet, die Stadt versprach sich die Erschließung neuer Märkte und Arbeitsplätze und Förderung und Stärkung der sowieso hier schon ansässigen Autoindustrie. Die Stadt Stuttgart hatte ihren Anteil daran, dass die als internationale Prüfstrecke eingeführte kurze Bergstrecke von der Karlsvorstadt – heute Heslach – zum Schloss Solitude zu einer umfassenden Bahn für Bewährungsfahrten aller Klassen ausgebaut wurde. Die erste Bergprüfungsfahrt am 18. Juni 1922 fand noch auf der sechs Kilometer langen Strecke vom Heslacher Schützenhaus zur Solitude statt. 100 Motorräder und Kraftwagen nahmen vor 50 000 Menschen an diesem Rennen

teil. 1923 säumten dann schon rund 100 000 Zuschauer die Strecke, und auf der Ehrentribüne saßen Staatspräsident Johannes Hieber und Stuttgarts Oberbürgermeister Karl Lautenschlager – die Politprominenz gab sich die Ehre. Das erfolgreiche Rennen 1923 gab den Anstoß zum Ausbau einer Rundstrecke von der Solitude über Eltingen, Glemseck und Schatten durch die im Oktober 1924 gegründete Solitude-Rennen GmbH. An der Finanzierung waren verschiedene Autofirmen, die Firma Bosch, die Stuttgarter Straßenbahnen AG und die Stadt Stuttgart beteiligt. Teilweise waren die Wege in schlechtem Zustand, sogar ein Waldweg gehörte zum Kurs. Wochon Straßen vorhanden waren, mussten diese fast alle neu aufgeschottert und mit Asphalt gewalzt werden. Unter großem Einsatz war dann die Strecke im Sommer 1925 so weit präpariert, das ein Rennen stattfinden konnte. Die neue Strecke, ein Rundkurs von 22,5 Kilometern mit Start und Ziel am Schloss, bewährte sich schon bei der ersten Erprobung am 16./17. Mai 1925. Die Strecke führte vom Schloss Solitude „ein Stück der Staatsstraße entlang über Eltingen bei Leonberg. Auf dieser Straße passiert man, kurz nachdem man von der Staatsstraße abgezweigt ist, die berühmte, im Gefälle liegende Haarnadelkurve, in der die Fahrer viel gewinnen oder, wenn sie weniger geschickt sind, an Zeit verlieren, und im übelsten Fall heraus und in den grünen Wald fliegen können“,

so ein Zeitgenosse zur schikanösen Streckenführung. So steht es in „Stuttgart in den Roaring Twenties“ von Jürgen Schweigard. Erstmals gingen an den beiden Tagen 180 Motorräder und 114 Wagen an den Start. Zur Premiere der Solitude-Rennstrecke 1925 kamen mehr als 150 000 Zuschauer, um die tollkühnen Männer in ihren rasenden Kisten zu sehen. Bereits damals waren alle Zufahrtswege verstopft. Auf der Wiese vor dem Schloss Solitude ließen sich die Camper häuslich nieder, über allem schwebte ein riesiger Fesselballon mit Continental-Reklame. Insgesamt gab es in der Geschichte des Solitude-Rennens 16 belegte tödlich Verunglückte – zwei Automobil- und 14 Motorradrennfahrer kamen ums Leben. Erstes Todesopfer war ein nicht namentlich bekannter Bamberger Rennfahrer – genau vor 100 Jahren beim Automobilrennen 1923. In den kommenden Jahren erweiterte sich die Strecke immer wieder, die Städte Stuttgart und Leonberg sowie das Land griffen beim Streckenausbau helfend ein. Im Jahr 1965 wurde vor ca. 200 000 Zuschauern das letzte Solitude-Rennen ausgetragen. Der Kurs galt mittlerweile mit seinen scharfen Kurven, der Nähe zu den Zuschauern und wegen fehlender Auslaufzonen als zu gefährlich. Seit 1999 finden unter dem Namen Solitude Revival Oldtimerrennen statt. Der Mythos lebt!



Stuttgart 1923

Unter großem Einsatz war dann die Strecke im Sommer 1925 so weit präpariert, das ein Rennen stattfinden konnte. Die neue Strecke, ein Rundkurs von 22,5 Kilometern mit Start und Ziel am Schloss, bewährte sich schon bei der ersten Erprobung am 16./17. Mai 1925. Die Strecke führte vom Schloss Solitude „ein Stück der Staatsstraße entlang über Eltingen bei Leonberg. Auf dieser Straße passiert man, kurz nachdem man von der Staatsstraße abgezweigt ist, die berühmte, im Gefälle liegende Haarnadelkurve, in der die Fahrer viel gewinnen oder, wenn sie weniger geschickt sind, an Zeit verlieren, und im übelsten Fall heraus und in den grünen Wald fliegen können“,

so ein Zeitgenosse zur schikanösen Streckenführung. So steht es in „Stuttgart in den Roaring Twenties“ von Jürgen Schweigard. Erstmals gingen an den beiden Tagen 180 Motorräder und 114 Wagen an den Start. Zur Premiere der Solitude-Rennstrecke 1925 kamen mehr als 150 000 Zuschauer, um die tollkühnen Männer in ihren rasenden Kisten zu sehen. Bereits damals waren alle Zufahrtswege verstopft. Auf der Wiese vor dem Schloss Solitude ließen sich die Camper häuslich nieder, über allem schwebte ein riesiger Fesselballon mit Continental-Reklame. Insgesamt gab es in der Geschichte des Solitude-Rennens 16 belegte tödlich Verunglückte – zwei Automobil- und 14 Motorradrennfahrer kamen ums Leben. Erstes Todesopfer war ein nicht namentlich bekannter Bamberger Rennfahrer – genau vor 100 Jahren beim Automobilrennen 1923. In den kommenden Jahren erweiterte sich die Strecke immer wieder, die Städte Stuttgart und Leonberg sowie das Land griffen beim Streckenausbau helfend ein. Im Jahr 1965 wurde vor ca. 200 000 Zuschauern das letzte Solitude-Rennen ausgetragen. Der Kurs galt mittlerweile mit seinen scharfen Kurven, der Nähe zu den Zuschauern und wegen fehlender Auslaufzonen als zu gefährlich. Seit 1999 finden unter dem Namen Solitude Revival Oldtimerrennen statt. Der Mythos lebt!

INFO

Gut zu wissen

Die Fakten zum Solitude-Rennen sind u. a. entnommen aus dem Buch: Jörg Schweigard: Stuttgart in den Roaring Twenties. Politik, Gesellschaft, Kunst und Kultur in Stuttgart 1919–1933, Der Kleine Buch Verlag, ISBN 978-3-7650-8609-0, EUR 19,99.

Zur Serie:

Das Jahr 1923 gilt heute – 100 Jahre später – als eine kurze, verrückte Periode, die den sogenannten Goldenen Zwanzigern vorausgegangen ist. Das Stuttgarter Wochenblatt stellt mit der **Serie „1923 – vor 100 Jahren“** die aufstrebende Stadt mitten in der Weimarer Republik vor.



Anschieben zum Start beim Solitude-Motorradrennen, irgendwann zwischen 1920 und 1930. Foto: arc

Großes Eröffnungs-Event:

Am 31.03./01.04 im LaminatDEPOT Bietigheim

Motorsport Preview



Exklusiv: Jan-Erik Slooten mit dem neuen Porsche GT3 R (UFO)

Laminat DEPOT

Kinderspaß



U.a. mit Luftballons u. Kinderschminken

Viele Angebote zum Start

Glücksrad



Mit vielen tollen Hauptgewinnen & Preisen

Laminat • Rigid-Vinyl • Bioböden • Parkett

Sea Breeze Oak (8463)

Unser Verkaufspreis, €/m²: **16.99**
PE-Dämmung, 2 mm unser Preis €/m²: **0.99**
Fußleiste passend, unser Preis €/lfm: **3.75**
Alles zusammen: **21.73**

Laminat
Dekor Sea Breeze Oak (8463) und Tomado Oak (K395)
● Fugenlose Optik
● Authentischer Holzlook
● Robust und langlebig
● Leicht zu verlegen
● 20 Jahre Garantie
● 8 mm Stärke / NK 31

Aktionsspreis nur €/m² 9.99 (einschließlich PE-Dämmung und Fußleiste)

Charlotte Eiche grau (EBL044)

Unser Verkaufspreis, €/m²: **15.99**
PE-Dämmung, 2 mm unser Preis €/m²: **0.99**
Fußleiste passend, unser Preis €/lfm: **3.75**
Alles zusammen: **20.73**

BoDomo Laminat (EBL043)
Dekor Charlotte Eiche natur
● Authentische Optik
● 4 V-Fuge
● Einfach zu verlegen
● Sehr stabiles Klicksystem
● 7 mm / NK 31

Aktionsspreis nur €/m² 8.99 (einschließlich PE-Dämmung und Fußleiste)

- Über 250 Böden direkt zum Mitnehmen
- 1.400 m² Verkaufsfläche
- Kompetente Fachberatung
- Kostenlose Muster-Mitnahme
- Kostenloser Verleih von Laminat-schneidern und Anhängern

BoDomo Rigid-Vinyl (10380)
Dekor Eiche Brava
● Fliesenoptik mit authentischer Haptik
● Breitleiste
● Stabil und widerstandsfähig
● 15 Jahre Garantie
● 5 mm Stärke / NK 31

Unser Preis: ~~€/m² 37.99~~
Neueröffnungsspreis nur €/m² 24.99 (einschließlich Dämmung und Fußleiste)

BoDomo Rigid-Vinyl (10650)
Dekor Stone light grey
● Authentische Betonoptik
● Integrierte Korkdämmung
● Feuchtraumeignung
● Pflegeleicht
● 5 mm Stärke / NK 32

Unser Preis: ~~€/m² 36.99~~
Neueröffnungsspreis nur €/m² 24.99 (einschließlich Dämmung und Fußleiste)

BoDomo Rigid-Vinyl (10492)
Dekor Eiche Loft
● Landhausstile - Optischer Hingucker
● Trendige Farbgebung
● Universell einsetzbar
● Authentische Haptik
● 15 Jahre Garantie
● 4,5 mm Stärke / NK 31

Unser Preis: ~~€/m² 39.99~~
Neueröffnungsspreis nur €/m² 34.99 (einschließlich Dämmung und Fußleiste)

Laminat DEPOT

18x in Deutschland - jetzt auch in

74321 Bietigheim

Kirchheimer Str. 4 · Tel. 07142-9936291

Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. 9.30 - 19 Uhr

www.laminatdepot.de



Gültig vom 31.03. bis 29.04.23. Nur solange der Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

Bodenbeläge SK Süd GmbH



KOMPAKT

Beratungstag für Gründerinnen

■ **S-Mitte**
Zum Internationalen Frauentag am 8. März bietet die IHK Region Stuttgart einen speziellen Beratungstag nur für Gründerinnen an. An diesem Tag können Frauen aus der Region mit IHK-Beraterinnen ins Gespräch kommen und sich in einem Vieraugengespräch zur Selbstständigkeit und zur eigenen Geschäftsidee beraten lassen. Formale Schritte der Anmeldung können dabei ebenso besprochen werden wie Fragen zur Förderung, zum Businessplan oder zu Netzwerken. Für weitere Informationen und zur Vereinbarung eines persönlichen Gesprächs senden Sie eine E-Mail an: existenz@stuttgart.ihk.de. *red*

„Cavalluna“ in der Schleyer-Halle

■ **Bad Cannstatt**
Europas beliebteste Pferdeshow ist mit „Cavalluna – Geheimnis der Ewigkeit“ auf Tournee und gastiert auch wieder in Stuttgart. Das Publikum darf sich auf 54 wunderschöne Pferde, verschiedenste Reitdisziplinen und spektakuläre Showacts in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle am 4. und 5. März freuen. Die zwei- und vierbeinigen Stars schenken dem Publikum auch mit der neuen Europa-Tour mit Schönheit, Natürlichkeit und tiefen Emotionen wieder unvergessliche Momente. Informationen und Tickets zur Show gibt es unter: www.cavalluna.com und unter 0 18 06 / 73 33 33. *red*

Kunstaustellung im Kulturbunker

■ **S-West**
Die Künstlergruppe Ligne et Couleur Stuttgart lädt zur Ausstellung „Schutzraum“ zu Malerei, Objekten, Montagen, digitaler Kunst, Fotografie von 12 Künstlern aus Baden-Württemberg im Kulturbunker, Rosenbergstraße 23. Der Luftschutzbunker befindet sich unter der ehemaligen Jugendverkehrsschule auf dem Diakonissenplatz, den Zugang findet man in der Fußgängerzone Falkertstraße gegenüber der Bäckerei Katz. Die Ausstellung ist geöffnet am 4., 5. (jeweils von 15 bis 17 Uhr) sowie 7. (17 bis 19 Uhr) und 9. März (Finissage um 18 Uhr). Der Eintritt ist frei. *red*

Paula Straus' Karriere wurde von den Nazis zerstört

Serie „1923 – vor 100 Jahren“: Paula Straus war in den 20ern ein Star unter den Goldschmieden – Die Ausstellung „Paula Straus – Vom Kunsthandwerk zum Industriedesign“ ist Teil des „FemPalais – Festival der Frauen“ im Stadtpalais. *Von Christian Günther*

■ **S-MITTE/-OST**
Die gebürtige Stuttgarterin Paula Straus (1894–1943) gehört zu den glücklichen Frauen ihrer Zeit, die den Beruf der Gold- und Silberschmiedin professionell an einer Fachschule (Schwäbisch Gmünd, Stuttgart) erlernen dürfen und mit ihren Werken Geld verdienen. 1921 wird sie Goldschmiedemeisterin – eine der wenigen Frauen, die das Meisterfach erreichen. Sie hat Glück, denn sie ist in der Königlichen Residenzstadt Stuttgart geboren, die damals das Zentrum des modernen Kunsthandwerks in Deutschland ist.

Avantgardistische Silberservice

Sie entwirft nützliche Dinge der angewandten Kunst wie modernen, handgearbeiteten Goldschmuck für Frauen und avantgardistische Entwürfe für Tafelgerät und Silberservice für die Firma Bruckmann als Serienproduktion für den anspruchsvollen Ess-tisch. Bis 1933 schuf sie dort über 100 Entwürfe



für Tafelsilber, christliches Kultgerät und Judaika, die teilweise auch nach 1945 noch produziert wurden. Ab 1923 ist Paula Straus jährlich bei Ausstellungen in Italien, der Schweiz, in Spanien und Frankreich vertreten und gewinnt bei der Weltausstellung in Barcelona 1929 den Grand Prix. Paula Straus behauptet sich in der ersten Reihe des deutschen Goldschmiedehandwerks. Ihr Kunst ist wortwörtlich Teil der Goldenen 20er-Jahre! Sie erwirbt ein kleines Häuschen auf der Schwäbische Alb und eines in der Gablenberger Hauptstraße. Aber wie viele ihrer jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger wird sie 1933 erst gekündigt, dann enteignet, dann erhält sie



Silbernes Teeservice, designt und geschmiedet von Paula Straus in den 1920er-Jahren. Fotos: z/Stadtpalais

Berufsverbot, und am Ende folgt der Transport und die Ermordung in Auschwitz. Paula Straus wurde als zweite Tochter des Kaufmanns Leon Straus (gest. 1925) und seiner Frau Clara, geb. Levi (1870–1943), geboren. Sie besuchte die Staatliche Höhere Mädchenschule in Stuttgart und schloss sich schon früh der Wandervogel-Bewegung an.

Nach ihrer Ausbildung kehrte sie 1919 nach Stuttgart an die Württembergische Kunstgewerbeschule am Weißenhof zurück, wo sie Meisterschülerin von Professor Paul Haustein wurde. Hier legte Paula Straus 1921 ihre Meisterprüfung als Goldschmiedin ab. 1925 folgte ihre erste Einzelausstellung in der Kunsthalle Mannheim, wahrscheinlich auch auf Vermittlung ihres Veters Herbert Tannenbaum, eines Kunsthändlers in Mannheim. Im gleichen Jahr ging Straus nach Heilbronn und arbeitete für die Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne. Bereits 1926 wurden ihre Entwürfe für Bruckmann anlässlich der Ausstellung

„Württembergisches Kunsthandwerk“ im Landesgewerbemuseum Stuttgart besonders hervorgehoben. „Das Gestaltungsprinzip der ‚Form‘“, so das Stuttgarter „Neue Tagblatt“, „kommt wohl am klarsten zur Geltung in den Metallarbeiten, die Paula Straus in den Werkstätten von Bruckmann, Heilbronn, geschaffen hat. Das ist fast das ‚Modernste‘, was man auf der Ausstellung zu sehen bekommt. Die Linie der Geräte ist wunderbar einleuchtend in ihrer nackten Klarheit.“

1929 erhielt Paula Straus einen Lehrauftrag an der Staatlichen Hochschule für Handwerk und Baukunst in Weimar. Neben ihrem Firmenatelier in Heilbronn richtete sich Straus eine private Werkstatt in Gundelfingen ein. Der Stuttgarter Maler Reinhold Nägele,



Paula Straus ist ein Stolperstein in der Gablenberger Hauptstraße 173 gewidmet. Foto: z

der mit Paula Straus befreundet war, malte zwei Ansichten von Dorf und Burg Gundelfingen, wie sie von Paula Straus' Haus aus zu sehen waren. Am 31. Januar 1933 verließ Paula Straus das Unternehmen Bruckmann & Söhne aus wirtschaftlichen Gründen. Straus hatte sich eine eigene Werkstatt in der Stuttgarter Azenbergstraße eingerichtet, ab 1. Februar 1933 trat sie auch eine neue Stelle bei der Württembergischen Metallwarenfabrik (WMF) in Geislingen an der Steige an.

Unter dem Druck jüdenfeindlicher Erlasse musste sie diese Stelle jedoch noch vor Ende 1933 wieder aufgeben. Die Judenverfolgung der Nazis zerstörte nun komplett ihre Karriere. Als der Druck auf die jüdischen Deutschen immer größer wurde, dachte auch Paula Straus über die Emigration nach. Das kurz zuvor erworbenes Haus in der Gablenberg-

Am 29. Januar 1943 wurde sie mit dem „Todestransport“ Ct von Theresienstadt aus nach Auschwitz deportiert und dort am 10. Februar 1943 in der Gaskammer ermordet. Für Paula Straus und ihre Mutter Klara wurden vor dem Haus Gablenberger Hauptstraße 173 Stolpersteine verlegt. Ihr lange vergessenes Werk wurde durch Ausstellungen im Badischen Landesmuseum Karlsruhe und im Bröhan-Museum Berlin – und nicht zuletzt in der nun eröffneten und bis September laufenden Sonderausstellung „Paula Straus“ im Stadtpalais – wiederentdeckt. Sie zählt „zu den ersten Industriedesignerinnen Deutschlands“. Ihr Nachlass – 500 Briefe, Fotografien und Werkzeichnungen für Silbergeräte, Schmuck und Judaica – ging 2015 als Schenkung an das Jüdische Museum Berlin.

INFO

Gut zu wissen

Sonderausstellung „Paula Straus“ im Stadtpalais – Museum für Stuttgart vom 4. März bis 10. September 2023. Buchung von Führungen über: www.stadtpalais-stuttgart.de. Öffentliche Führungen immer sonntags, 16 Uhr

Zur Serie

Das Jahr 1923 gilt heute – 100 Jahre später – als eine kurze, verrückte Periode, die den so genannten „Goldenen Zwanzigern“ vorausgegangen ist. Das Stuttgarter Wochenblatt richtet mit der **Serie „1923 – vor 100 Jahren“** den Blick auf Stuttgart und stellt die damalige Stadt, ihrem Beginn von Freizeitvergnügen und ihren Persönlichkeiten vor. Was auf jeden Fall feststeht: 1923 war das Jahr der **Hyperinflation**, in dem es für Geld keinen Gegenwert mehr gab.

Solide Preise für feinste **Teppichwäsche**
Telefon 0711 / 4207635
Annahmestellen im gesamten Stadtgebiet
• Abhol- und Zustellservice • Reparatur-Dienst
www.teppichpflege.de

Hier passiert's: im Wochenblatt.

LANDHAUS KÜCHE

Jetzt 3 x lecker probieren!

- ✓ 3 DLG-preisgekrönte Mittagsgerichte
- ✓ zum Sonderpreis für je 7,99 € (inkl. MwSt.)
- ✓ mit Dessert

Tel. 07 11 - 20 52 60 06 • www.landhaus-kueche.de
Mit Liebe gekocht. Mit Freude gebracht. Von **apetito**

Landhausküche – eine Marke der apetito AG, Bonifatiusstraße 305, 48432 Rheine

Unser Team heißt Sie herzlich willkommen!

FRÜHLINGS Küchenwochenende

Samstag: 9:00 – 16:00 Uhr
Sonntag: 11:00 – 17:00 Uhr

Samstag und Sonntag 4. + 5. März

Nutzen Sie unsere Aktionsangebote oder entscheiden Sie sich für eine unserer Marken-Musterküchen mit hochwertigen Geräten direkt aus unserer Ausstellung. Damit sparen Sie jetzt bis zu **60%**

...immer eine Idee besser!

NEGELE Küchenprofi

Küche + Wohnen | Accessoires

Alleestr. 2 | 71679 Asperg | Tel. 0 71 41 / 299 570

Live-Kochvorführungen mit Dampfgarer und Dampfbackofen an beiden Tagen mit der NEFF-Kochexpertin Heidi Siemandel

KOMPAKT

Sport im Park

Stuttgart

Mit Outdoor-Sport in den schönsten Parks der Landeshauptstadt startet Sport im Park am 2. Mai in die neue Saison. Alle sport- und bewegungsbegeisterten Stuttgarterinnen und Stuttgarter können dann wieder bis Ende September aus mehr als 80 kostenlosen Angeboten wählen und verschiedene Sportarten kennenlernen. Sport im Park ist ein gemeinsames Projekt des Sport-Amts, des Sportkreis Stuttgart und der AOK Stuttgart-Böblingen. Unter anderem wird Fitness, Yoga, Pilates, Rückenfit, Zumba, Tai-Chi, Capoeira, Beachvolleyball Parkour, Slackline oder Wikingerschach angeboten. In Botnang gibt es erstmals ein Trailrun-Angebot. Alle Termine unter www.stuttgart-bewegt-sich.de. red

Wikipedia – von und mit Frauen

S-Mitte

Am Donnerstag, 4. Mai, 19.30 Uhr, wird im Max-Bense-Forum zu „Mind the Gap: Frauen in der Wikipedia“ eingeladen. Die Artikel der Online-Enzyklopädie Wikipedia werden von Tausenden Freiwilligen weltweit erstellt, bearbeitet und ständig verbessert. Alle können mitmachen. Der Anteil an Autorinnen ist jedoch gering, ebenso die Anzahl von Inhalten zu Frauen. Was sind die Gründe dafür? Kathrin Herwig ist seit Jahren als Kaethe17 aktive Wikipedianerin. Sie erklärt, wie man mit Spaß dazu beitragen kann, sie weiblicher zu machen. Der Eintritt beträgt vier Euro, ermäßigt 2,50 Euro. red

„Lange Nacht der Übergänge“

S-Mitte

Noch nicht ganz so bekannt, aber spannend: Die „Lange Nacht der Übergänge“ bedeutet, dass Museum und Oper Hand in Hand gehen. Am 28. April sind die Staatsgalerie Stuttgart, das Kunstmuseum der Württembergische und die Oper miteinander verbunden. Musiker und Musikerinnen des Staatsorchesters Stuttgart schaffen mit Solo- und Ensemblestücken Verbindungen zu den Ausstellungen Cindy Sherman, SHIT. KI sowie Widerständige Musen. Delphine Seyrig und die feministischen Videokollektive im Frankreich der 1970er und 1980er Jahre. Beginn ist ab 16.30 Uhr in der Staatsgalerie Stuttgart. Der Preis liegt zwischen 18 und 27 Euro. red

Konzert nach USA-Aufenthalt

S-Mitte

Nachdem das Akademische Orchester der Universität Stuttgart im Rahmen seiner Nordamerika-Konzerttournee im September 2022 Vancouver besucht hatte, besucht nun das exzellente Sinfonieorchester der University of British Columbia (UBCSO) Stuttgart. Das 90-köpfige UBC Symphony Orchestra spielt am 3. Mai, 20 Uhr, in der Liederhalle, Beethovensaal, unter der Leitung von Maestro Jonathan Girard Richard unter anderem Strauss' Wiener Philharmoniker Fanfare, Carl Maria von Webers Klarinettenkonzert Nr. 2 mit Solist Jose Franch-Ballester, Dvořáks Sinfonie Nr. 6 in D-Dur. Tickets unter www.ea-syticket.de. red

STUTTGART

Das Metropol-Kino war ganz bestimmt nicht das erste Kino in Stuttgart. Aber es ist das Kino, das heute noch zu sehen ist. Der Historiker Ulrich Gohl hat anlässlich einer Ausstellung zu Lichtspielen im Heimatmuseum Gablenberg eine Karte angelegt, wo sich bereits um 1912 Kinos befanden. Schon damals war die Konkurrenz der Kinobetreiber hoch, und die Gebäude lagen oft in unmittelbarer Nähe. In der Tübinger Straße zum Beispiel fand sich der Kinematograph International, die Projektions-AG – dort, wo dieses Jahr übrigens das „Delphi“ 111-jähriges Bestehen feiert –, ein Kino des Betreibers Artur Wollrath. Ebenso wurden in der Hirschstraße, in der Charlottenstraße oder in der Friedrichstraße Filme gezeigt. Was wirklich erstaunt, ist die Tatsache, dass sogar in den heutigen Stadtbezirken Feuerbach oder Zuffenhausen, die erst zwei Jahrzehnte später zu Stuttgart eingemeindet wurden, ebenfalls das abendliche Vergnügen in abgedunkelten Sälen stattfand. Um das Metropol-Kino hatte sich zunächst der Bund für Heimatschutz 1922 gekümmert. Bis dahin hat das Gebäude zum Alten Bahnhof, dem ersten Stuttgarter Bahnhof, vom Architekten Karl Etzel entworfen, gehört. 1922 war der neue Hauptbahnhof

Bilder, die laufen konnten, und Filme, die stumm blieben

Serie „1923 – vor 100 Jahren“: Das Stuttgarter Metropol-Kino hatte erstmals unter dem Namen „Lichtpalast“ eröffnet – Curt Goetz drehte seinen Film „Friedrich Schiller – Eine Dichterjugend“ an Originalschauplätzen. Von Katrin Schenk



Das Metropol-Kino Mitte der Zwanzigerjahre: Die Säulen waren Überbleibsel des alten Bahnhofsgebäudes. Interessant ist die flache Fassade. Foto: Stadtarchiv Stuttgart

von Paul Bonatz, wie wir ihn heute kennen, eröffnet worden. Das heißt, das Gebäude in der Bolzstraße stand leer. Judith Breuer führt in ihrem Aufsatz zur Denkmalpflege in Baden-Würt-

temberg 1990 aus, wie das Bestreben des Heimatbundes ausging: „Die Bauausstellung im Jahr 1924 brachte kurzfristig Leben in die verwaisten Hallen. Danach jedoch wurden entsprechend dem neuen Be-

bauplan der Westtrakt ersatzlos zugunsten der neuen Lautenschlagerstraße, der Mittelbau bis auf die repräsentative Hauptfront und der Osttrakt bis auf den Kopfbau, der zu einem Geschäftshaus mit einem Durchlass für die Stephanstraße umgestaltet wurde, abgebrochen.“ Doch immerhin für drei Jahre schaffte man es, ab 1923 die „Palast-Lichtspieltheater“ in das Eingangsportale des früheren Bahnhofs zu integrieren. Das Orchester, so schreibt Judith Breuer, sei in der logenartigen Nische an der Seitenwand gesessen und konnte den Film so selbst mitverfolgen. Drei der Bögen der alten

Bahnhofshallenfassade wurden übernommen. Auf das „Palast-Lichtspieltheater“ folgte 1925/26 der Ufa-Palast, der dann mit 7000 Sitzplätzen zu den größten Kinos Süddeutschlands gehörte. 1923 befand man sich immer noch in der Zeit des Stummfilms. „Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens“ dürfte auch Stuttgarter und Stuttgarterinnen, die sich das Kino leisten konnten, erschreckt haben. An Originalschauplätzen ging im selben Jahr auch Kurt Götz, den man unter der Schreibweise Curt Goetz besser kennt, seinen ersten Film. Bislang war er dem Publikum nur als Schauspieler bekannt. Der

Schiller-Fan widmete sich dem schwäbischen Dichter aufwendig mit Perücken, und Puder, Dreispitz und Degen in Szenen im Schloss Hohenheim, Solitude, der Karlskaserne, vor dem Wilhelmspalais, oder sogar noch im alten Gasthof Ochsen. Goetz Erstlingswerk „Friedrich Schiller – Eine Dichterjugend“ brachte mehr als 2600 Meter Filmmaterial auf die Rolle. Er wurde wohlwollend besprochen. Und dennoch ging die kurzzeitige Produktion pleite. 25 Millionen Reichsmark hatte ihn der Film gekostet. Bekanntlich gab es ein paar Monate später dafür nicht einmal mehr ein Brot.



INFO

Filmmaterial nach 70 Jahren aufgetaucht

Erst 2005 hat man den verschollen geglaubten Film restaurieren können. Wer sich für den Film „Friedrich Schiller – Eine Dichterjugend“ von 1923 interessiert, findet ihn in den gängigen Onlineportalen zum Bestellen. Zur Serie: Das Jahr 1923 gilt heute –

100 Jahre später – als eine kurze, verrückte Periode, die den sogenannten Goldenen Zwanzigern vorausgegangen ist. Das Stuttgarter Wochenblatt stellt mit der „Serie „1923 – vor 100 Jahren“ die aufstrebende Stadt und ihre Persönlichkeiten mitten in der Weimarer Republik vor.



Degussa GOLD UND SILBER.

ALTE SCHÄTZE IN DER SCHUBLADE? JETZT VERKAUFEN.

Mit dem Ankaufservice der Degussa in der Marktstraße.

WIR KAUFEN VON IHNEN:

- ◆ Gold- und Silberschmuck
- ◆ Barren und Münzen
- ◆ Dentalgold
- ◆ Silberwaren

HIER FINDEN SIE UNS:
Degussa Goldhandel GmbH
Marktstraße 6 · 70173 Stuttgart
Telefon: 0711 305893-6
E-Mail: stuttgart@degussa-goldhandel.de

direkt am Stuttgarter Marktplatz

DEGUSSA-ANKAUF.DE

DL 02.05. BIS SA. 06.05.23 STUTTGART FREIBERG, U7, Haltestelle Himmelsteiler

ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 9-19, SA 8-18

Herzliche Einladung zum Frühlings-Einkauf!

Obst und Gemüse marktfrisch

BUND Lauchzwiebeln/ Radieschen DEUTSCHLAND je Bund TOP PREIS 0.59	Paprika Corno, spitz versch. Sorten SPANIEN je kg TOP PREIS 2.99	Wassermelone SPANIEN je kg TOP PREIS 1.99
--------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------

Unsere SB-Kühlabteilung

WINKLERSWURST Dünne Rippchen Hausgemacht, geräuchert je kg AKTION 7.29 STATT 9.29	ARRIGO Schafskäse aus Sizilien Natur / Pfeffer / Paprika je kg AKTION 14.99 STATT 18.99	LUTSCHIJ WYBOR Rjaschenka (Joghurt mild) Nach hausmacher Art, 3,5% Fett 1 kg-Flasche UNSCHLAGBAR GÜNSTIG! 1.29 STATT 1.69
------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Unsere Fleisch- und Fischabteilung

Schweineschlegel mit Haut, gewachsen, je kg TOP PREIS 3.49 AKTION!	Suppenfleisch vom Rind, je kg TOP PREIS 6.49 AKTION!	Putenhäse je kg TOP PREIS 2.49 AKTION!
Frische Forelle je kg TOP PREIS 9.99 AKTION!	Frischer afrikanischer Wels je kg TOP PREIS 8.99 AKTION!	Lachsfilet kalträuchernd je 100 g TOP PREIS 2.69 AKTION!
BEIRA NOVA Sardinen groß TK, ganz, 800 g-Packung (1 kg = 5,36) UNSCHLAGBAR GÜNSTIG! AKTION 4.29 STATT 6.17	DOVGAN Eis Plombir Versch. Sorten 780 (6x130) ml-Packung (1 L = 3,19) AKTION 2.49 STATT 3.39	LEVADA EXPORT Pelmeni TK, Teigtaschen mit Schweine- und Rindfleisch/ Schweinefleisch, 750 g-Pckg., (1 kg = 5,32) AKTION 3.99 STATT 5.49
LONGKOU Vermicelli Glasnudeln 500 g-Packung (1 kg = 4,58) AKTION 2.29 STATT 3.39	FLINT Brotsnack «Suchariki» Versch. Sorten, 70 g-Pckg., (1 kg = 7,00) AKTION 0.49 STATT 0.69	DSCHINN Sonnenblumenkerne Versch. Sorten, 300 g-Pckg., (1 kg = 8,96) AKTION 2.69 STATT 3.69
Tesouro de PIAS Vinho Tinto/Branco Rot-/Weißwein aus Portugal Versch. Sorten, 5 L-Pckg., (1 L = 1,80) UNSCHLAGBAR GÜNSTIG! 8.99 STATT 13.49	FRUTTI FRESH Erfrischungsgetränk Versch. Sorten 2 L-Flasche (1 L = 0,65) Zzgl. 0,25 Pfand AKTION 1.29 STATT 1.69	BALOCCO Kekse Versch. Sorten, 700 g-Pckg., (1 kg = 4,27) AKTION 2.99 STATT 4.27

KLIVER ZEISER GMBH, ADALBERT-STIFTER-STR. 100, 70437 STUTTGART-FREIBERG

Margarete von Wrangell, „die einzige Dame“

Serie „1923 – vor 100 Jahren“: Vor 100 Jahren wurde Margarete von Wrangell an der Uni Hohenheim zur ersten Professorin Deutschlands berufen. Ihr renommiertes Institut für Pflanzenernährung gibt es noch heute. *Von Christian Günther*

■ HOHENHEIM

In einer kleinen Serie blicken wir 100 Jahre zurück auf das Jahr 1923. Im Jahr der Hyperinflation kostete ein Leib Brot plötzlich mehrere Milliarden Mark. Heute geht es um Margarete von Wrangell, die 1923 mitten in der Weimarer Republik an der Universität Hohenheim zur ersten Professorin in Deutschland ernannt wurde. Eine wahre Pionierin.

Das gab es zuvor in Deutschland noch nie: Vor 100 Jahren wurde an der Uni Hohenheim die erste Frau auf eine ordentliche Professur berufen: Margarete von Wrangell. Sie gründete das Institut für Pflanzenernährung. „Mein Institut ist eine Schöpfung, die von dauerndem Wert und Nutzen bleiben wird. Ich weiß, wofür ich kämpfe“, schrieb sie nach ihrer Ernennung an ihre Mutter. Sie hat recht behalten: Bis heute ist das Institut eine renommierte wissenschaftliche Einrichtung.

Margarete von Wrangell wird 1877 in Moskau geboren und wächst in Reval (heute: Tallinn) in Estland auf. Nach der Schule wird sie zunächst Lehrerin für Naturwissenschaften – doch dieses Leben füllte sie nicht aus. „Kommt denn wirklich gar nichts Packendes, Lebendes, Lebenslohnendes?“, fragt sie sich. O doch! Ein Ferienkurs in Botanik an der Uni Greifswald weckt Margaretes Begeisterung für ein akademi-



Professorin Margarete von Wrangell bei der Arbeit an der Universität Hohenheim und auf einem Porträtbild aus dem Jahr 1905. Fotos: z/arc/Uni Hohenheim

sches Studium. Sie erkundigt sich nach Studienmöglichkeiten in Deutschland – zunächst ohne Erfolg. „Aus Marburg bekam ich die Antwort, der dortige Botaniker sei ein Gegner des Frauenstudiums und würde eine Dame unter keinen Umständen in seine Vorlesungen und Übungen zulassen“, berichtet sie. Schließlich erweist sich

Tübingen als geeignete Stadt für Margaretes Studium. Zum Sommersemester 1904 beginnt sie, Botanik und Chemie zu studieren. „In Chemie und bei den praktischen Arbeiten im Botanischen Institut war ich die einzige Dame, sonst waren wir immer drei“, erinnert sie sich. Während des Stu-

diums wendet sie sich immer mehr der Chemie zu und promoviert schließlich in Tübingen mit summa cum laude in Chemie. Nach der Promotion geht sie einer ungeheuren Breite an wissenschaftlichen Interessen nach und arbeitet mit international führenden Wissenschaftler:innen zusammen: Sie forscht zunächst bei William Ramsay

in London, dann am Chemischen Institut in Straßburg und anschließend bei Marie Curie in Paris. 1912 kehrt sie nach Reval zurück. Als Leiterin der dortigen Versuchsstation

setzt sie wissenschaftliche Erkenntnisse in die praktische Landwirtschaft um. Ihr wissenschaftliches Interesse liegt dabei auf der Düngemittelherstellung. Die Tätigkeit findet ein jähes Ende mit der russischen Oktoberrevolution. Von Wrangell weigert sich, die Versuchsstation unter

die Kontrolle der Revolutionäre zu stellen – und wird von den Bolschewiki inhaftiert. Nach dem Einmarsch deutscher Truppen wird sie befreit. Doch: „Mit dem Berufe war es aus. Mit einer wissenschaftlichen Tätigkeit in nächster Zeit im Baltischen

nicht mehr zu rechnen.“ Also wandert sie nach Deutschland aus – und kommt nach Hohenheim. Hier forscht von Wrangell zur Phosphorsäure. Denn die Landwirtschaft profitiert damals bereits durch mineralische Düngung. Deutschland ist bei der Herstellung von Phosphordüngern jedoch noch abhängig von Importen. Diese Abhängigkeit wird besonders im 1. Weltkrieg problematisch. „Ich habe herausgefunden, dass die deutschen Böden gar nicht so viel Phosphorsäure benötigen, wie angenommen“, erklärt Margarete von Wrangell. „Und: Das Phosphor-

säurekapital der Böden lässt sich mobilisieren!“ Ihre Ergebnisse erregen großes Aufsehen. Die Phosphorsäureproduktion in Deutschland kann erheblich reduziert werden. 1920 wird sie in Hohenheim habilitiert – die erste Hohenheimer Habilitation überhaupt!

Die Pionierforscherin nutzt ihre Popularität, um wichtige Kontakte in Politik und Industrie zu knüpfen. Ein Jahr später stellt der Reichsernährungsminister Hohenheim 75 Millionen Mark für die Forschung zur Pflanzenernährung zur Verfügung – gebunden an Margarete von Wrangell. Und sie besteht darauf, Leiterin eines neuen Instituts zu werden. Das stößt in Hohenheim auf Widerstand: Man will das Geld für andere Zwecke nutzen. Doch Margarete von Wrangell setzt sich durch und wird schließlich zur ordentlichen Professorin ernannt!

Knapp zehn Jahre forscht sie an ihrem Institut. „Ich lebte mit den Pflanzen. Ich legte das Ohr an den Boden, und es schien mir, als seien die Pflanzen froh, etwas über die Geheimnisse des Wachstums erzählen zu können.“

Auf dem Campus der Uni Hohenheim weisen Infotafeln auf die Professorin Margarete von Wrangell hin, in Steckfeld ist die Wrangellstraße nach ihr benannt. Text: z/angü/Hagenau



„Flower Tower“

Der Fernsehturm blüht auf: Valentina Teinitzer lässt den SWR Fernsehturm Stuttgart erblühen.

■ DEGERLOCH

Mit der Aktion „Flower Tower“ wird am SWR Fernsehturm Stuttgart der Frühling eingeläutet. Von 17. bis 19. März können die Besucher des Fernsehturms mehrere frühlingshafte Blumeninstallationen auf der Aussichtsplattform in 150 Metern Höhe bestaunen. Die floralen Hingucker sind tolle Fotomotive und machen den Ausblick übers Ländle noch mal spektakulärer. Gestaltet werden die blühenden Kunstwerke von der floralen Designerin Valentina Teinitzer. Das Ziel der Stuttgarterin: mit ihren Blumen Emotionen wecken und den Menschen eine Freude bereiten. Seit 2020

kreiert Valentina Teinitzer zu diesem Zweck Blumenarrangements für Events, Werbekampagnen, Photoshootings oder Filmproduktionen.

Im Rahmen ihrer Aktion „Flower Bombs“ ließ sie während der Corona-Zeit zudem mehrere Orte in Stuttgart erblühen. Nun sorgt sie am SWR Fernsehturm Stuttgart für Frühlingsgefühle.

Die bunten Blumeninstallationen sind drei Tage lang auf der Aussichtsplattform in 150 Metern Höhe ausgestellt. Sie können während der regulären Öffnungszeiten des Fernsehturms besichtigt und als Selfiestationen genutzt werden. red



Die florale Designerin Valentina Teinitzer verwandelt den Fernsehturm in einen „Flower Tower“. Foto: z

Trio-zu-Zweit

■ SILLENBUCH

Das Trio-zu-Zweit Jordan Djedjic (Akkordeon) und Tiffany Marie Estrada (Gesang) treten am Donnerstag, 16. März, 20 Uhr, auf der Kleinkunsthöhle Silberwald (im Clara Zetkin Haus, Gorch-Fock-Straße

26) auf. Sie präsentieren eine Mix von Balkan bis Swing, von Gypsy bis Folk, über Spanien, Portugal, Frankreich nach Amerika und Serbien und zurück. Karten reservieren unter 01 76 / 24 11 16 56, Eintritt auf Spendenbasis. red

Grenzenloser Grillgenuss beim großen SWR3 Grillen

ANZEIGE

Menschen aus SWR3 Land und der ganzen Welt können am **Sonntag, den 2. April** beim großen SWR3 Grillen präsentiert von REWE gemeinsam grenzenlosen Genuss erleben.

Ob Radio oder Video-Livestream: SWR3 bringt die Gastgeber und Starköche Johann Lafer und Meta Hillebrand an den heimischen Grill und verbindet die Fans beim Synchronbrutzeln. Das kreative Duo hat auch für 2023 außergewöhnliche Rezeptideen ausgetüftelt, die bis kurz vor dem Event geheim bleiben. Johann Lafer verrät, wie er auf die Ideen kommt: „Ich gehe immer Anfang des Jahres in eine Fastenkur und denke mir: Wie schön wäre Essen. Ich bin in der Zeit so verrückt nach Essen und denke ständig darüber nach. Da nutze ich auch die Zeit, um mir über das SWR3 Grillen Gedanken zu machen. Nachts wache ich auf, habe einen Zettel neben meinem Kissen liegen. Schreibe was drauf, dann schlafte ich wieder ein, und dann kommt Gott sei Dank was Gescheites dabei heraus.“

Traditionell warten vier Gänge auf die Grill-Community, die mit unterhaltsamen Zubereitungstipps der Profis zugleich gegrillt werden. In Zeiten, in denen jeder aufs Geld schaut, haben sich die Macher von SWR3 zusammen mit den Starköchen mehr denn je ganz bewusst für Zutaten entschieden, die erschwinglich sind und dennoch einzigartige Grillerlebnisse garantieren. REWE ist mit teilnehmenden Märkten in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz als Genusspartner dabei. Auch im REWE Abholservice kann ein Großteil der Zutaten online bestellt und im Markt abgeholt werden. Weitere Infos: www.rewe.de/shop oder in der App.



Foto: SWR3/DNA Collective Niko Neithardt

Einladung zum Kunstereignis der besonderen Art in LE

Kunst bewegt LE

Auch dieses Jahr wird Leinfelden-Echterdingen wieder zu einer einzigartig vernetzten Kunstausstellung: Zahlreiche Läden und Betriebe präsentieren vom 17. bis 31. März 2023 viele Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Grafik, Malerei, Bildhauerei und Fotografie und laden Sie ein, zwei Wochen gemütlich zu bummeln, von Kunst zu Kunst, von Ausstellung zu Ausstellung, von einem Highlight zum nächsten.

Mehr dazu finden Sie in der Broschüre (erhältlich an den Auslagestellen der Stadt und in den teilnehmenden Betrieben) sowie unter www.myle.de

LE Leinfelden-Echterdingen

Ausstellende Geschäfte in Echterdingen

- amica fairliebt in Mode Hauptstraße 73/1
- Václav Pokorný / Skulpturen
- Bäckerei Treiber Bernhäuser Straße 5
- Evelyn Treiber / Malerei
- Buchhandlung Bürobedarf Ebert Hauptstraße 60/62
- Claudia Weise / Malerei
- Echterdingen Bank eG Hauptstraße 48
- Dr. Inge Marie Pfeiffer / Aquarelle
- Haug's Mode Im Gässle 2 (Eingang Bernhäuser Straße 2/1)
- Amy von Rotbach / Malerei
- iffland.hören Hauptstraße 42
- Ingo Dettweiler / Malerei
- Küchenzentrum Marchtal Klinkerstraße 4
- Michael Kress / Malerei
- Kehrer Fashion Hauptstraße 73
- Markus Schuhmann / Fotografie
- Modehaus Kehrer Im Gässle 1
- Markus Schuhmann / Fotografie
- Street One Hauptstraße 74
- Markus Schuhmann / Fotografie
- Mettler GmbH Leinfelder Straße 64
- Gerhard Tagwerker / Skulpturen

Ausstellende Geschäfte in Leinfelden

- Böhme Sehen + Hören Echterdingen Straße 9
- Michael Bacher / Malerei
- Harnisch Orthopädie + Schuhtechnik Neuer Markt 5
- aNke / Linolschnitte
- Müller Parfümerie & Mode Neuer Markt 3
- Andrea Supper und Dr. Michael Supper / Malerei und Skulpturen
- Stadt-Apotheke Echterdingen Straße 7
- Inge Sobotta / Aquarelle
- TUI ReiseCenter Neuer Markt 5
- Volker W. Hamann / Fotografie

Parfümerie Filipp „le petit luxe“ Hauptstraße 59
Olaf Nagel / Fotografie
pro optik Augenoptik Hauptstraße 46
Edda Scholz / Malerei
RAFF Elektrofachgeschäft Hauptstraße 74
Monika und Johann Schwannauer / Skulpturen RAKU und Holz
Sassenscheidt Augenoptik Hauptstraße 74
Sibylle Schwarz / Malerei
Schuhmode Dagmar Nennemann Hauptstraße 75
Monti Ramoni / Leuchtplaneten

Lebensversicherungen BGH-Urteil: Hohe Entschädigungen für Versicherte!

Wenn Sie eine Lebens- oder Rentenversicherung zwischen 1994 und 2007 abgeschlossen haben, dann sollten Sie diesen Beitrag jetzt aufmerksam lesen – Ihnen kann eine hohe finanzielle Entschädigung durch Ihre Versicherungsgesellschaft zustehen!

In einem sensationellen Urteil hat der Bundesgerichtshof die Rechte von Versicherten massiv gestärkt und ermöglicht es Ihnen, sich Ihr Geld mit guter Verzinsung zurückzuholen, ohne Abzug der viel zu hohen Maklerprovisionen und Verwaltungskosten der Versicherungsgesellschaften. Das Beste dabei: Dies gilt auch für bereits ausbezahlte oder gekündigte Versicherungen. Auch hier können Sie nachträglich Tausende Euro zusätzlich vom Versicherer einfordern, selbst dann, wenn Ihnen Ihre Unterlagen nicht mehr vorliegen.

Aufgrund mangelhafter Widerrufsbelehrungen in den Vertragstexten sind viele Versicherungsverträge auch heute noch anfechtbar. Man nennt dies „ewiges Widerrufsrecht“. Bei einem Widerruf erhalten Sie – anders als bei der Kündigung – alle eingezahlten Beiträge ohne Abzug von Maklerprovisionen und Verwaltungskosten zurück. Und nicht nur das: Die Versicherung muss Ihnen eine sogenannte Nutzungsentschädigung dafür zahlen, dass Sie mit Ihrem Geld Gewinne erwirtschaftet hat. So können Sie im Idealfall bis zum Doppelten der eingezahlten Beiträge zurückerhalten. Ein sattes Plus auf Ihrem Konto winkt – in Zeiten hoher Inflation eine wirklich gute Nachricht!

Ob Ihr Vertrag betroffen ist, prüft zum Beispiel das Düsseldorfer Verbraucherportal helpcheck.de gratis und unverbindlich für Sie. Die Prüfung erfolgt auf Basis Hunderte Urteile datenbankgestützt und individuell durch spezialisierte Anwälte. Sie werden nach der Vertragsprüfung beraten und können das Unternehmen, sofern Sie wünschen, auf Erfolgsbasis mit der Durchsetzung Ihres Anspruchs beauftragen.

Das bedeutet für Sie: Sie können nur gewinnen, denn Sie bezahlen nur einen Anteil des für Sie bei Ihrer Versicherung erzielten Mehrwertes an das Verbraucherportal. Ein fairer Deal, denn das Geld, das Sie ohnehin von der Versicherung erhalten hätten, bleibt komplett unangetastet. Das Unternehmen hat bereits über 50 Millionen Euro an seine Kunden ausbezahlt.

Die gratis Vertragsprüfung finden Sie online unter: www.helpcheck.de/geldzurueck

Starkes Urteil für Versicherte.
Foto: fotomek/stock.adobe.com

Abitur • Fachhochschulreife • Mittlere Reife

INFOTAG

Samstag, 18. März 2023, 10 - 13 Uhr

Berufliche Schulen mit Neigungsprofilen an der Akademie für Kommunikation Stuttgart

Beruf. Gymnasien

Gestaltende Berufskollegs

Kaufm. Berufskollegs

Berufsfachschule

Akademie für Kommunikation in Baden-Württemberg

ERBRECHTSFORUM DEGERLOCH

Donnerstag, 16. März 2023, 19 Uhr, Waldau Park Degerloch (Raum Vaihingen) Friedrich-Strobel-Weg 4-6, 70597 Stuttgart

Eintritt frei. Anmeldung erbeten an Frau Rebmann: Telefon 07121 9202-23 oder E-Mail: i.rebmann@voelker-gruppe.com

Ehegattentestamente

www.voelker-gruppe.com/erbrecht

VOR- UND NACHTEILE DES KLASSISCHEN EHEGATTENTESTAMENTS

- Welche Anordnungen sind sinnvoll, welche gefährlich?
- Wie lassen sich steuerliche Nachteile vermeiden?
- Wie frei ist der länger lebende Ehegatte?

Referenten:

Dr. Stefan Seyfarth
Rechtsanwalt
→ Fachanwalt für Erbrecht
→ Fachberater für Unternehmensnachfolge (DSV e.V.)
→ Zertifizierter Testamentsvollstrecker (AGT)

Martin Wulf
→ Wirtschaftsprüfer
→ Steuerberater
→ Fachberater für internationales Steuerrecht

VOELKER
VOELKER & Partner mbB
Löffelstraße 46, 70597 Stuttgart
www.voelker-gruppe.com

PKF
PKF WULF SERVICES GmbH
Löffelstraße 44, 70597 Stuttgart
www.pkf-wulf-gruppe.de

Aus dem Nichts zur Mäzenin

Serie „1923 – vor 100 Jahren“: Jella Lepman wuchs in einer jüdisch-liberalen Familie auf, war Schülerin des Katharinenstift und hat sich – trotz aller Widrigkeiten – ihren Weg zur Förderin der Kinder- und Jugendliteratur gebahnt. *Von Katrin Schenk*

■ STUTTGART

Wie fühlt man sich in einer Republik, deren Außenminister Walther Rathenau, der wie man selbst der Partei DDP angehört und wie man selbst aus einer jüdischen Familie stammt, gerade von Nationalisten ermordet worden war? Wie fühlt man sich als Witwe mit zwei Kindern, wenn alles, was an Ersparnissen vorhanden war, plötzlich nur noch Spielgeld ist? Was macht man, wenn ein kleiner, eifriger Politiker namens Hitler in den Braukellern Süddeutschlands gegen alles, was freigeistig, sozialdemokratisch oder jüdisch-gläubig ist, wettet

und einen in populistischen Manier mit absurden Parolen als Demagogen hinstellt? Wie groß ist die Angst als alleinstehende Frau, wenn man von Frauenschicksalen im Ruhrgebiet hört, die massenhaft von den französischen Besatzern verewaltigt wurden? Jella Lepman, geborene Lehmann, war selbst von den Ereignissen rund um das Hyperinflationjahr 1923 betroffen. Zumindest hat sie sie als Journalistin sicher erfahren und musste lernen, mit ih-

nen umzugehen. Aufgewachsen ist die Frau, die die Grundlage einer neuen Kinder- und Jugendliteratur nach dem Zweiten Weltkrieg schaffen würde, in Stuttgart-Mitte. Die Lehmanns waren liberal. Vater Josef Lehmann war Teilhaber der Firma Dreifus & Lehmann für Herrenkonfektion. Mutter Flora war die Tante des prominenten Soziologen Max Horkheimer, Jella war also dessen Kusine. Sie hatte zwei Schwestern und besuchte das Katharinenstift.

Mit gerade mal 22 Jahren heiratete sie Gustav Horace Lepman, einen Teilhaber einer Feuerbacher Bettenfabrik. Er diente als deutscher Offizier im Ersten Weltkrieg. Doch seine Kriegsverletzungen waren so schwer, dass er 1922 auf offener Straße in Stuttgart zusammenbrach und starb. Die Witwe Lepman stand im Hyperinflationjahr vor dem Nichts. Sie hatte zwei kleine Kinder, Anne-Marie und Günther, der knapp zwei Jahre alt war. Ihr Mann hatte zwar 100 000 Reichsmark in eine Lebensversicherung angelegt. Aber Lepman gehörte zu den typischen mittelständischen Familien, die die wirtschaftlichen Verlierer des Horrorjahrs 1923 waren.

„Ich war jung genug und konnte arbeiten“, schrieb Lepman später in ihren Aufzeichnungen. Und sie konnte anpacken: sie hatte während des Ersten Weltkriegs als Krankenschwester im Katharinenhospital gearbeitet. Verzweiflung, Mut, aber auch eine persönliche Neigung zum Lesen und Schreiben sorgten dafür, dass sich die junge Witwe beim liberalen Stuttgarter Neuen Tagblatt bewarb – und als erste Frau eine Stelle als Redakteurin unter 20 Männern bekam. In einer Retro-Dokumentation des SWR von 1965 sagt ein Kollege: „Sie war eine so ausgeprägte Persönlichkeit, dass keiner, der mit ihr zu tun hat, sie jemals vergessen wird.“



Astrid Lindgren (rechts) wäre vielleicht nicht so bekannt geworden, wenn die Stuttgarterin Jella Lepman (links) sie nicht gefördert hätte. Hier trifft man sich beim Kongress des International Board on Books for young People 1956 in Stockholm. Foto: dpa/Familie Lepman-Mortara



So leben wir - unsere große Familienserie in der StN.

**Acht Teile, viele Informationen:
Jetzt mitlesen - nur 0,99 €/Monat.***

Lange-To-Do-Listen, volle Familienkalender, klamme Geldbeutel: Wie schafft man das? Wie machen das andere? In unserer achteiligen Serie „So leben wir“ dürfen wir bei Familien aus Stuttgart und der Region in den Kühlschrank, auf das Bankkonto und in den Familienkalender schauen. Sie erzählen uns in der Serie **ab 3. Juli**, wie sie sich in verschiedenen Lebensbereichen organisieren und wofür sie ihr Geld ausgeben.

Mit StN Plus Basis alle Plus-Inhalte auf stuttgarter-nachrichten.de und in der StN News App lesen und mit den Push-Nachrichten jederzeit und überall gut informiert bleiben.

Sichern Sie sich jetzt dieses wertvolle Wissen mit **StN Plus Basis - für nur 0,99 €/Monat.***

Gleich mitmachen:

stn.de/solebenwir



**STUTTGARTER
NACHRICHTEN**

Außerdem schrieb Lepman Kinderbücher, die teilweise sogar im Kleinen Haus des Württembergischen Landestheater Stuttgart und Basel aufgeführt wurden.

Sie schrieb auch Kinderbücher

Schaut man sich Lepmans Lebenslauf an, glaubt man fast, dass sich das Schicksal in den späten zwanziger Jahre zum Guten hätte wenden können. Doch das Gegenteil war der Fall: Mit der Machtübernahme von 1933 verlor sie ihre Festanstellung, 1935 ihre Tätigkeit als freie Autorin. 1936 emigriert sie mit den Kindern nach London. Dort arbeitete sie für die BBC, zog etliche Male um, die Kinder waren im Internat untergebracht, sie organisierte Transporte einer Hilfsorganisation für jüdische Kinder und war eine zeitlang als Hausangestellte tätig.

Aber Jella Lepman kam zurück nach Deutschland, sogar nach Stuttgart und schrieb in ihren Erinnerungen, dass sie einen Auftrag als Majorin für Erwachsene sicher abgelehnt hätte. Aber als eine Beauftragte für Frauen- und Jugendfragen willigte sie ein. „Waren die Kinder Deutschlands nicht genauso schuldlos wie die Kinder überall auf der Welt, wehrlose Opfer furchtbarer Ereignisse?“, so notierte sie in ihren Memoiren „Die Kinderbuchbrücke“ 1964. Der erste Landesvater Baden-Württembergs, Reinhold Maier, erinnerte sich,

„wie 1945 Jella Lepman plötzlich vor uns stand, in Uniform, mit englischen und amerikanischen Abzeichen – und es war uns natürlich eine große Freude, sie zu sehen.“

In der Folge nutzte Lepman ihre Kontakte unter anderem zum späteren Bundespräsidenten Theodor Heuss. Sie überzeugte die Politiker des in Trümmern liegenden Deutschlands von der Wichtigkeit, eine Internationale Bibliothek aufzubauen und zu nächst mal mit dem Anschaffen von Büchern und Kontaktaufnahmen mit Verlagen aus dem Ausland zu beginnen. In Stuttgart strömten 1946 15 000 Kinder und Jugendliche in die Württembergische Landes-

bibliothek, zur ersten Kinder- und Jugendbuchschau, mit weiteren Großstädten verzeichnete man eine halbe Millionen Besucher. Lepman arbeitete mit Erich Kästner zusammen, mit Konrad Wittwer, sie förderte Astrid Lindgren und brachte sie als Kinder- und Jugendbuchautorin groß heraus und legte letztendlich den Grundstein für Stadtbibliotheken. Auf ihrem Grabstein auf dem Friedhof Enzenbühl bei Zürich steht: „Gebt uns Bücher, gebt uns Flügel!“, ein Zitat, mit dem auch der Oetinger Verlag warb und das auf die Notwendigkeit und Förderung eben auch der geistigen Nahrung, die um die Jahre um 1923 herum zu kurz kam, verweist.

INFO

Jella Lepman in Stuttgart und München

Wer auf den Spuren Jella Lepmans wandeln möchte: Bereits mit 17 hatte sie eine internationale Lesestube für die Kinder aus Migrantenfamilien in der 1906 von Emil Molt gegründeten Waldorf-Astoria-Zigarettenfabrik in Ostheim eingerichtet. Im gerade errichteten Tagblattturm in der Eberhardstraße gründete sie 1927 die Beilage „Die Frau in Haus, Beruf und Gesellschaft“. Ihre Familie wohnte zunächst in der Sophienstraße 19 A, dann in der Tübingenstraße 18, in der Weißenburgstraße 12 und in der Paulinenstraße 50. In der Marktstraße war das Geschäft Joseph Lehmanns, ab 1910 im Hansabau in der Paulinenstraße. Eine Straße im Stuttgarter Süden ist nach ihr benannt,

ebenso ein Kabinett in der Stadtbibliothek am Mailänder Platz.

In München-Obermenzing, auf Schloss Blütenburg ist heute der Bestand der gesammelten Bücher der von Lepman gegründeten Internationalen Jugendbibliothek zu finden, wo Studierende immer wieder forschen, www.blutenburg.de. Die SWR-Produktion findet man in der ARD-Mediathek unter dem Titel **„Die Kinderbuchbrücke der Jella Lepmann“**.

Zur Serie: Das Stuttgarter Wochenblatt stellt mit der **Serie „1923 – vor 100 Jahren“** die aufstrebende Stadt mitten in der Weimarer Republik und ihre Persönlichkeiten vor.

SSB Fahrgast-Raum

Vom städtischen Trubel ins idyllische Tal



Am Zuffenhäuser Busbahnhof stehend und die städtische Umgebung betrachtend, kommt man wohl nicht auf die Idee, dass man nur wenige Minuten von Hangwäldern, Tümpeln, Auewiesen und einer reichen Flora und Fauna entfernt ist. Dabei ist es so einfach: Einsteigen in den Bus der Linie 53, gefahren von der Firma Knisel im Auftrag der SSB – und aussteigen in einem wunderschönen Naturschutzgebiet im Norden Stuttgarts.

In den ersten Minuten der Fahrt dominieren noch Dönerläden, Fitness-, Küchen- und Bräunungsstudios, Bekleidungs- und Obstläden und natürlich Wohnbebauung. Der 53er schlängelt sich dazwischen durch, wartet an Ampeln, über die zahlreiche Passanten laufen, ohne dem Gefährt einen Blick zuzuwenden. Es herrscht normaler, lebhafter Trubel.

Über die Haltestelle Rathaus geht es zur Zabergäustraße, nach der es schon etwas grüner wird, was nicht nur, aber auch am Friedhof liegt, der sich linkerhand erstreckt. Kurz darauf kann man schon einen Blick auf das Eisenbahnviadukt erhaschen, das in rund 30 Metern Höhe über das Feuerbachtal führt und unter dem es auch gleich durchgeht. 1982 wurde der schmucklose Ersatz für die Brücke aus dem Jahr 1894, die später zweigleisig ausgebaut wurde, eingeweiht. Auf dem Viadukt verläuft die Gütermagistrale Rheintal – Salzberg und auch die Schusterbahn, die auf kurzem Weg Kornwestheim mit Untertürkheim verbindet und auch Güterverkehr.

Seit dem Verlassen des Busbahnhofs sind keine zehn Minuten vergangen, und schon liegt das Untere Feuerbachtal zum Greifen nah.

An der Haltestelle Steigle in Zazenhausen, die in den Randzeiten Endhaltestelle ist, sieht man Radfahrer, die jetzt keine Bürokleidung mehr tragen, sondern die sichtlich im Freizeitmodus sind. Sie kommen aus dem Bisachtal heruntergebraust oder schnaufen von Mühlhausen kommend aufwärts vorbei am Flurbrunnen Richtung Kornwestheim.

Wer bei Steigle aus dem 53er aussteigt, kann das Naturschutzgebiet Unteres Feuerbachtal nun zu Fuß durchstreifen. Das Tal wartet mit einem renaturierten Bachabschnitt und dem nordexponierten Eschbachwald auf. Blaustern, Hohler Lerchensporn und Große Schlüsselblume blühen. Tümpel sind Laichplatz für Amphibien, das Gehölz bietet zahlreichen Vögeln – Baumpiepern, Dorngrasmücken und Spechten – einen Lebensraum

und die Steinbruchwände sind Brutstätte für Vögel und Insekten. Nach dem schönen Spaziergang in dem Naherholungsgebiet kann wieder in den Bus gestiegen und zurück nach Zuffenhäuser oder weiter Richtung Mühlhausen durch die Bachhalde. Dort gibt es das Palmsche Schloss mit der Parkanlage zu entdecken. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude dient als Bezirksrathaus Mühlhausen. Der Neckar liegt an der Endhaltestelle direkt vor einem und Hoffläden bieten nur ein paar Schritte entfernt Spargel, Eier oder Äpfel an.

Von hier fährt auch die Stadtbahn wieder, noch schneller und idyllischer zurück geht es aber mit der Linie 53 zurück nach Zuffenhäuser.

Wir sind für Sie da! Die nächste Haltestelle, ein Verbundpass, der günstigste Tarif, Anregungen, Fragen?

SSB-Kundenservice: Telefon 0711.78 85-33 33 www.ssb-ag.de/kontakt

SSB-Kundenzentren: Am Hauptbahnhof Rotebühlpassage

Öffnungszeiten: Mo – Fr 7.30 – 18.30 Uhr
Charlottenplatz auch Sa 10 – 14 Uhr

www.ssb-ag.de

Fanartikel-Shop: www.ssb-ag.de/shop

Onlinemagazin: www.das-ticket-magazin.de



Konsum-Tempel beschlagnahmt

Serie 1923 – vor 100 Jahren: Die Warenhauskette Hermann Tietz – später „Hertie“ – war Anfang des Jahrhunderts ein Publikumsmagnet. Ein Streik und der Eingriff durch den Staat zeigen die Probleme der Weimarer Republik. *Von Katrin Schenk*

STUTTGART

Wenn man an die 20er Jahre in Stuttgart und an ein Warenhaus denkt, dann fällt manch einem wohl zunächst das Kaufhaus Schocken in der Eberhardstraße ein, dort, wo heute Horten-Galeria steht. Doch das modern anmutende Prachtstück, geplant vom Architekten Erich Mendelsohn, wurde erst 1928 eröffnet.

Drei Filialen in Stuttgart

Hingegen war die Warenhauskette „Hermann Tietz“ – „d'r Dietz“, mit weichem „d“, wie der Schwabe es ausspricht – in Stuttgart wie in vielen anderen großen Städten schon längst etabliert. Filialen gab es in der Friedrichstraße 50, in der Marktstraße – beide eröffnet schon Ende des 19.

Jahrhunderts. Ein echter Konsum-Tempel bestach seit 1905 in der Königstraße 27, schon durch sein Äußeres: eine neobarocke Stein- und Eisenbetonfassade, auf dem Dach eine Weltkugel. Vier Magazingeschosse und fünf Einkaufsetagen plus Fotostudio, in dem man Porträt-Aufnahmen machen lassen konnte, waren Bestand des Kaufhauses.

Am 17. Januar 1923 war der Gründer der Kette, Oscar Tietz, bereits im schweizerischen Klosters gestorben. Den Höhepunkt der Geldentwertung im November 1923 erlebte er nicht mehr. Man kann aber davon ausgehen, dass die Schere zwischen „Reich und Arm“ auch in Stuttgart im Inflationsjahr sichtbar war. Klar war: Feilschen war im feinen Kaufhaus in der Innen-



Das Warenhaus „Hermann Tietz“ um 1920 in der Königstraße, an der Ecke zur Schulstraße
Foto: Stadtarchiv Stuttgart, Postkartensammlung, Archiv

INFO

Familie Tietz und „Hertie“ in Stuttgart

Immer wieder kam es in der Weimarer Republik zu „Staatsseingriffen“, auch in wirtschaftliche Belange. Heute heißt es zum Beispiel bei der Landeszentrale für politische Bildung zum Begriff „Staatsseingriff“: „Eingriffe des Staates in die Wirtschaft dürfen den Marktmechanismus nicht außer Kraft setzen, sondern müssen marktconform sein.“ Wer mehr wissen will zur Familie Tietz in Stuttgart, fin-

det einen Beitrag des Stadtarchivs Stuttgart unter <https://archiv0711.hypothesos.org/1906>. Sämtliches Zeitgeschehen in Württemberg vor dem Inflationsjahr 1923 findet man mehr unter www.landesarchiv-bw.de
Zur Serie: Das Stuttgarter Wochenblatt stellt mit der **Serie „1923 – vor 100 Jahren“** die aufstrebende Stadt mitten in der Weimarer Republik und ihre Persönlichkeiten vor.

Kaufhäusern. Der gerade ernannte württembergische Kriegsminister Ulrich Fischer hatte Georg Tietz zufolge sein Warenkaufhaus beschlagnahmt, als Nationaleigentum – was für eine Einmischung des Staates!
Zur zeitlichen Einordnung: Am 30. November sollte König Wilhelm II., um dessen Denkmals-Platz rund ums heutige Stadtpalais jetzt erst wieder gerungen wurde, erst ab danken. Bei Georg Tietz' Ankunft aus München in Stuttgart wurde vermutlich gerade über eine provisorische Regierung Württembergs unter der Führung Wilhelm Blos' (MSPD) nachgedacht. Der Gewerkschafter Ulrich Fischer – so liest man es aus den Zeilen eines Eintrags im Archiv-Blog des Stadtarchivs Stuttgart – „Wie aus Warenhaus Tietz Hertie wurde“ – war mit

der Situation überfordert. Von seiner politischen Gesinnung her gehörte Fischer zur USPD, linksgerichtet von den Sozialdemokraten. Die Frage ist: stand Fischer überhaupt dahinter, irgendetwas zu beschlagnahmen, ging er gegen seine Einstellung gegen Mitstreiter vor? Fest steht: Letztendlich griff er in privates Vermögen und Besitztum ein.

Die beiden Parteien – Tietz und Fischer – einigten sich im Gespräch auf den Lohn- und Tarifvertrag für die Angestellten, dem Minimum der Forderungen der Streikenden.

Der Hedelfinger Fischer trat – gerade mal zwei Monate nach seinem Amtsantritt zum Kriegsminister – zurück, als er den Spartakusaufstand in Stuttgart auf Weisung der provisorischen Regierung mit Waffengewalt unterdrücken sollte.



IHRE ERINNERUNGEN

Liebe Leserinnen und Leser, . . .

Für unsere **Serie „1923 – vor 100 Jahren“** haben wir viele Geschichten ausgegraben. Was noch fehlt, sind Ihre Erinnerungen! Gibt es Erzählungen von der Oma oder dem Opa oder Urgroßeltern, was 1923 – im Jahr der Hyperinflation – in Stuttgart so alles geschehen ist? Vielleicht ein Familienfest oder eine Hochzeit? Vielleicht, wie der Alltag war, Er-

innerungen an Essensmarken, Geldentwertung... Schreiben Sie uns per Mail an wochenblatt@swm-network.de, Betreffzeile **1923**. Wir veröffentlichen Auszüge im Wochenblatt! Postweg: Redaktion Sonderthemen – z. Hdn. C. Günther, Postfach 10 44 26 / 70039 Stuttgart. Gern mit Foto (**nur Abfotografiertes, kein Original!**)

stadt ausgeschlossen, es herrschten festgelegte Preise. Der gebürtige Geraer Tietz, Gründer des heutigen Handelsverbands Deutschlands, aus dessen „Hermann Tietz“-Kette später „Hertie“ werden sollte, sollte und wollte seinen Söhnen alles gut bestellt

hinterlassen. Eine Episode zu Beginn der Weimarer Republik zeigt, wie einer seiner Söhne, der schon früh mit die Geschäft führte, um den Standort Stuttgart kämpfen musste. Und das Beispiel zeigt außerdem, auf welchen fragilen Beinen die junge Republik stand und dass in der Ge-

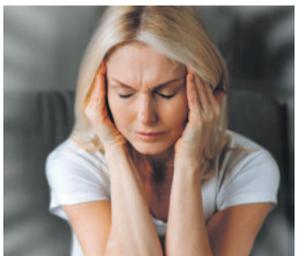
setzung und der Trennung von Wirtschaft und Staat manches ins Wanken geriet. Georg Tietz war Teilhaber der Warenhauskette Hermann Tietz. Am Standort Stuttgart wurde im Zuge der Novemberrevolution 1918 wie in vielen anderen Städten gestreikt, auch in

Medizin

ANZEIGE

Schmerzen in Knie, Hüfte oder Händen?

Diese natürlichen Arznetropfen begeistern bei **Arthrose**



Migräne?
Setzen Sie an der Ursache an!

Pulsieren, Pochen, Hämmern sowie Lichtempfindlichkeit und mehr: Migräne quält Betroffene meist sogar über mehrere Tage. Während viele Schmerzmedikamente lediglich den Schmerz lindern, setzt Formigran (Apotheke, rezeptfrei) gezielt dort an, wo der Migräne-Schmerz entsteht: Formigran kann die erweiterten Blutgefäße der Hirnhaut auf Normalgröße verengen und so die Ursache der Migräne direkt am Ort des Geschehens bekämpfen. Auch Begleitsymptome wie Übelkeit, Licht- oder Lärmempfindlichkeit werden bekämpft. Bereits nach zwei Stunden kann die maximale Wirksamkeit erreicht werden. Zudem sorgt Formigran für eine langanhaltende Schmerzlinderung. Die zwei Tabletten pro Packung sind daher meist ausreichend.

Vertrauen auch Sie auf die Nr. 1 bei Migräne – Formigran!



*Absatz nach Packungen, OTC Arzneimittel mit Naratriptan und Almotriptan, Quelle: Insight Health, MAT 12/2022 • Vor der Einnahme sollte Rücksprache mit einem Arzt gehalten werden. • Abbildung Betroffenen nachempfunden
FORMIGRAN 2,5mg Filmtablette. Wirkstoff: Naratriptan (als Naratriptanhydrochlorid). Akute Behandlung der Kopfschmerzphasen von Migräneanfällen mit und ohne Aura. Enthält Lactose. www.formigran.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.
• PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

25 Millionen Deutsche leiden tagtäglich unter Gelenkschmerzen. Die Ursache ist meist Gelenkverschleiß (Arthrose). Insbesondere Menschen in fortgeschrittenem Alter sind betroffen. Die gute Nachricht: Mit speziellen Arznetropfen kann Arthrose wirksam behandelt werden (Rubaxx Arthro, Apotheke).

Arthrose – was ist das eigentlich?

Arthrose trifft nahezu jeden. Denn es handelt sich um eine Verschleißerkrankung der Gelenke, die mit zunehmendem Alter immer weiter fortschreitet. Durch die jahrelange Belastung baut sich die schützende Knorpelschicht zwischen den Knochen mehr und mehr ab. Ist irgendwann nicht mehr ausreichend Knorpel übrig, beginnen die Knochen aufeinander zu reiben und Schmerzen zu verursachen. Zusätzlich sammelt sich Knorpelabrieb, der zu Entzündungen und noch mehr Schmerzen führen kann.



Wirksamer Arzneistoff überzeugt

Um diese quälenden Beschwerden in den Griff zu



„Seit Tagen habe ich keine Schmerzen mehr im Knie! Ich werde die Tropfen weiter nehmen.“
(Klaus W.)

bekommen, haben Forscher verschiedene Arzneipflanzen ausgiebig untersucht. Eine stach dabei besonders he-

raus: Die Weißbeerrige Mistel! Ihr Wirkstoff (enthalten in Rubaxx Arthro) hat sich speziell bei Arthrose bewährt: Er wirkt nicht nur schmerzlindernd, sondern ist auch entzündungshemmend – und setzt damit an den beiden Hauptproblemen der Arthrose-geplagten an. Was unsere Experten zusätzlich begeistert: Der Wirkstoff der Weißbeerrigen Mistel kann sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die knorpelschädigende Stoffe produzieren.

Starke Kombi: wirksam und verträglich

Rubaxx Arthro ist speziell bei Arthrose zugelassen und bietet Betroffenen nicht nur wirksame, sondern zugleich gut verträgliche Hilfe: Anders als viele herkömmliche Schmerzmittel haben die Arznetropfen keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln. Rubaxx Arthro, die Nr. 1 Arznetropfen bei Arthrose, ist rezeptfrei in jeder Apotheke erhältlich.

Unsere Experten raten daher: Gehen Sie bereits bei ersten Anzeichen von Gelenkverschleiß aktiv dagegen vor, bevor die Schmerzen Ihren Alltag bestimmen.

Wie Arthrose entsteht

Wenn sich die Knorpelschicht zwischen zwei Knochen abbaut, beginnen die Knochen aufeinander zu reiben und Schmerzen zu verursachen. Der Knorpelabrieb kann wiederum zu Entzündungen führen.

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Arthro
(PZN 15617516)



www.rubaxx.de

*Arznetropfen bei Verschleißkrankheiten der Gelenke; Absatz nach Packungen, Quelle: Insight Health, MAT 12/22 • Abbildung Betroffenen nachempfunden, Name geändert
RUBAXX ARTHRO. Wirkstoff: Viscum album L. Homöopathisches Arzneimittel bei Verschleißkrankheiten der Gelenke. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Verhöre im Hotel Silber

Serie „1923 – vor 100 Jahren“: Eugen Bolz war Christ und Staatsmann – Einer der Gründerväter der Weimarer Republik wurde 1923 Innenminister von Württemberg – Gedenkstätten in der Innenstadt. *Von Christian Günther*

STUTTGART

1923, Weimarer Republik, das Jahr der Hyperinflation, ein Laib Brot kostet mehrere Milliarden Euro. 1923 wurde Eugen Bolz Innenminister von Württemberg, das Amt übte er zehn Jahre, bis 1933, aus, bevor die Nazis ihn aus dem Verkehr zogen und übel mit spielten.

Abitur am Karlslymnasium

Eugen Bolz wird am 15. Dezember 1881 als 12. Kind der Kaufleute Bolz in Rottenburg am Neckar geboren. Am Stuttgarter Karlslymnasium machte er Abitur und studierte Rechtswissenschaft in Tübingen, Bonn und Berlin. 1912 wird Bolz Abgeordneter der Zentrumsparlei im Deutschen Reichstag und zusätzlich 1913 im Württembergischen Landtag. Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges ist er Mitglied der Verfassungsgebenden Landesversammlung sowie der Nationalversammlung von Weimar. 1919–1923 hat Bolz das Amt des Württembergischen Justizministers inne. 1920 heiratet er die Oberlehrerin Maria Hoeneß. Von 1923 bis 1933 ist Eugen Bolz Innenminister und ab 1928 Staatspräsi-

dent von Württemberg.

Nach der Reichstagswahl und der Machtübernahme durch die NSDAP verliert Bolz am 15. März 1933 sein Amt. Am 19. Juni 1933 wird er nach dem Besuch der heiligen Messe in der Eberhardskirche durch die Politische Polizei im Hotel Silber verhört. Die anschließend von den Nationalsozialisten inszenierten Ausschreitungen gegen Bolz dienen als Vorwand, um ihn auf der Festung Hohenasperg in „Schutzhaft“ zu nehmen. Im Europäischen Hof neben der Eberhardskirche trifft er sich regelmäßig zum vertraulichen Austausch mit politischen Freunden, unter anderem mit dem Pfarrer der Eberhardskirche und Stadtdekan Prälats Rudolph Spohn. Ab 1941 gehört er zu Carl Goerdelers geheimem Widerstandskreis.

Im Mai 1944 erklärt sich Bolz bereit, in einer neuen Reichsregierung das Amt des Kultusministers zu übernehmen. Nach dem gescheiterten Hitler-Attentat von Claus Schenk von Stauffenberg (1907–1944) am 20. Juli 1944 wird Eugen Bolz am 12. August 1944 verhaftet und in den folgenden Monaten in Berlin unter Folter verhört, bevor ihm mit anderen Männern des Widerstandes vor dem



Eugen Bolz (stehend) vor dem Volksgerichtshof der Nazis. 1944 wurde er zum Tode verurteilt und am 23. Januar 1945 in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Foto: Eugen-Bolz-Stiftung



In Stuttgart erinnert die zentrale Bolzstraße an Eugen Bolz – hier Christian Hermes (li.) mit Ministerpräsident Wilfried Kretschmann (re.) – , wo sich an der Seite des Königsbaus eine von Alfred Hrdlicka (1928–2009) gestaltete Bronzeplastik befindet. Fotos: Lichtgut/Julian Rettig (li.)/dpa/Sebastian Gollnow (re.)



Volksgerichtshof der Prozess gemacht wird. Am 21. Dezember 1944 wird Bolz wegen Hochverrats zum Tode verurteilt. Nach dem Besuch an Silvester 1944, bei dem seine Frau ihm die heilige Kommunion in die Todeszelle bringt, schreibt sie: „Zu

unserem Staunen trat er uns sehr gefasst entgegen. Sein Wesen ist ganz vergeistigt. Er ist so innerlich geworden, dass man förmlich fühlt, er lebt ganz in Gott.“ Am 23. Januar 1945 wird Eugen Bolz im Gefängnis Berlin-Plötzensee enthauptet.

Eugen Bolz war ein christlicher Politiker und ein politischer Christ. Beides war für ihn untrennbar. Das fasst das (gekürzte) Zitat, das an der neuen Gedenkstätte an der Eberhardskirche in der Königsstraße zu lesen ist und einer 1924 in Bad Waldsee

INFO

Biografie Eugen Bolz

Eugen Bolz, Sohn einer alt-eingesessenen, katholischen Handwerkerfamilie und zwölftes von dreizehn Kindern, wurde am 15. Dezember 1881 in Rottenburg am Neckar geboren. Von 1896 bis 1900 besuchte er das Karlslymnasium in Stuttgart. Von 1900 bis 1905 studierte er Jura in Tübingen, Bonn und Berlin. 1909 legte er die 2. höhere Justizdienstprüfung ab und wurde Assessor bei der Staatsanwaltschaft in Stuttgart. 1912 wurde er Reichstags- und 1913 württembergischer Landtagsab-

geordneter der katholischen Zentrumsparlei. Schon als 31-Jähriger saß er als Zentrumsabgeordneter im Reichstag und im württembergischen Landtag. 1919 übernahm er in der neuen Weimarer Republik das Amt des Justizministers und wurde 1923 zum Innenminister berufen. Von 1928 bis zur Machtergreifung durch die Nationalsozialisten übte er in Stuttgart das Amt des württembergischen Staatspräsidenten aus. Seit 1920 war er mit Maria Hoeneß verheiratet. Sie hatten eine Tochter.

gehaltenen Rede entstammt („Politik ist nichts anderes als praktisch angewandte Religion“), zusammen.

Rottenburg, die Geburtsstadt von Eugen Bolz, und Stuttgart, die Stadt seines politischen Wirkens als Minister und Staatspräsident, halten die Erinnerung an Eugen Bolz wach. In Stuttgart erinnert die zentrale Bolzstraße an ihn, wo sich an der Seite des Königsbaus eine von Alfred Hrdlicka (1928–2009) gestaltete Bronzeplastik befindet. Büsten von Fritz von Graevenitz (1892–1959) befinden sich im Staatsministerium sowie im Landtag von Baden-Württemberg, wo jeweils Räume nach Bolz benannt sind. Im Innenministerium ist eine von Olga Waldschmidt (1898–1972) geschaffene Büste zu sehen. Über die neue Gedenkstätte hinaus weisen eine ebenfalls von Ralf Ehmann gestaltete Bronzebüste im Haus der Katholischen Kirche sowie

der nach ihm benannte Veranstaltungssaal auf Eugen Bolz hin. Bei der Erweiterung des Geläuts der Domkirche wurde eine der neuen Glocken Eugen Bolz gewidmet, diejenige mit dem Ton a' mit der Umschrift „Selig, wer in der Prüfung standhält. Er wird die Krone des Lebens empfangen“. An der Adresse des Stuttgarter Wohnhauses der Familie Bolz ist eine Gedenktafel angebracht. Im Lern- und Gedenkort Hotel Silber, der früheren Gestapo-Zentrale, wird ebenfalls an ihn erinnert. 2015 wurde das Seligsprechungsverfahren für Bolz eröffnet. Bereits jetzt befindet sich in der römischen Kirche San Bartolomeo auf der Tiberinsel, der Gedenkkirche für die Märtyrer des 20. Jahrhunderts, die kleine Hostientasche, mit der Bolz' Ehefrau Maria dem zum Tod Verurteilten die heilige Kommunion ins Gefängnis Plötzensee gebracht hatte.



Wir in Stuttgart-Ost und Gablenberg

Unterstützen Sie mit uns Ihre Einzelhändler, Handwerker und Dienstleister vor Ort



Der Garten Eden und Tuning

Im Stadtbezirk Ost sind derzeit zwei spannende Ausstellungen zu sehen: Caro Dirscherl fragt Menschen, was sie in düsteren Phasen tun – Das Kollektiv CTTA befasst sich damit, Straßenverkehr neu zu denken.

■ S-OST
„Für mein Projekt sprach ich Menschen, die mich interessierten, auf der Straße

an und fragte sie, was sie denn täten, um sich in düsteren Phasen wieder aufzurichten“, so spricht Caro Dirscherl von „Der Garten Eden“. Die Ausstellung ist derzeit bei Zero Arts in der Ostendstraße 16 zu sehen. Was denn ihr „Schmerzmittel“ gegen dunkle Stimmungen sei und welche Strategie sie entwickelten, um sich wieder glücklich zu fühlen?, fragte sie. „So lernte ich unterschiedliche Menschen und ihre Lebenswelten kennen.“ In den Bildern von Caro Dirscherl drückt sich aus, dass



Die Künstlerin hat die Porträtierten gefragt, was sie in düsteren Stunden tun. Diese Frau scheint gern Zeit mit ihrem Hund zu verbringen. Foto: z/Caro Dirscherl

nicht gut geht, was sie rettet, wenn es dunkel ist (bis 14. April).

Im Ostend Projektraum wird bei „East End Customs“ in einem inszenierten Tuning-Shop die Seele des Automobils einer gründlichen Inspektion unterzogen. Das Stuttgarter Design-Kollektiv CTTA lädt für dieses transdisziplinäre Format junge Kunstschaffende ein, mit Auseinandersetzungen rund um das Phänomen „Tuning“ einen frischen Blick auf die festgefahrenen Positionen des alltäglichen Straßenverkehrs zu eröffnen. Die Potenziale diverser urbaner Fortbewegungsmittel werden unter die Lupe genommen. Die Künstlerinnen und Künstler führen die Debatten mit Verkehrsteilnehmenden in Form von Objekten, Performances, Workshops und Filmen, auch in der Nachbarschaft des Projekt-raums Ostend fort. Eröffnung ist am Mittwoch, 5. April, ab 18 Uhr, Finissage am 22. April, alles in der Achalmstraße 18.

die Bedürfnisse der Menschen äußerlich zwar sehr unterschiedlich sein können, im Grunde aber dann doch sehr ähnlich, bisweilen identisch sind. Das menschliche Grundbedürfnis, der Wunsch, glücklich zu sein, eint die Menschen. Es ist die Sehnsucht nach der „Rückkehr in den Garten Eden“. Aber im Paradies oder dem Garten Eden aßen Adam



KOMM IN UNSER TEAM!
SERVICE-MITARBEITER
(m/w/d) INNENDIENST

Egal ob jung oder alt, gelernter Elektriker oder Quereinsteiger – wir suchen geschickte und verantwortungsbewusste Mitarbeiter für Wartungs- und Reparaturarbeiten an Kaffeefüllautomaten und Espressomaschinen.

- Teilzeit oder Vollzeit möglich
- Grundkenntnisse / Erfahrung im Elektrobereich wären gut
- leistungsgerechte Bezahlung

Einfach anrufen, vorbeikommen, kennenlernen.

Biebrach & Dörr GmbH
Kniebisstr. 1, 70188 Stuttgart
0711 / 285 59-0
v.doerr@biebrach-doerr.de

Mitten im Stuttgarter Osten
Jetzt auch auf Instagram
ostend_buchhandlung
OSTEND BUCHHANDLUNG
Ostendstraße 91 · Tel. 26 43 19

PHYSIOTHERAPIE
OST END
HEILPRAKTIKER
Praxis für Physiotherapie und Heilpraktik
Petra Schmid-Kleinert & Renate Führer GbR
Fuchseckstraße 7, 70188 Stuttgart
Tel. 0711 2697999, praxis@ostendphysio.de

mobilcar
Häusliche Alten- und Krankenpflege
Wir suchen ab sofort
Altenpfleger/in, Altenpflegehelfer/in
Krankenschwester/-pfleger
Krankenschwester-/Krankenpflegehelfer/in
Arzthelfer/in (für Pflegetätigkeiten)
Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.
Tel. 0151 5501 3787

PASSAGENAPOTHEKE
IHR WEG ZUR GESUNDHEIT
KENNEN SIE SCHON UNSEREN ONLINE-SHOP?
Einfach online bestellen und in der Apotheke oder über 24h-Abholfächer abholen.
www.shop.passagen-apotheke-stuttgart.de
24h ABHOLFÄCHER
Einfach und unkompliziert Ihre Medikamente vorbestellen und rund um die Uhr abholen!
Bestellungen auch über:
- gesund.de-App
- per E-Mail: info@passagen-apotheke-stuttgart.de
- telefonisch unter 0711/2 62 14 28
Ostendstrasse 67 // 70188 Stuttgart // Telefon 0711 / 2 62 14 28
www.passagen-apotheke-stuttgart.de



Elena Kaifel, Projektleiterin von Fempalais im Stadtpalais, am Infostand für Else Kienle (Foto unten), die schon früh den Paragraphen 218 kritisierte. Foto: Eva Herschmann

Für Frauenrechte

Serie „1923 – vor 100 Jahren“: Die Ärztin Else Kienle kämpfte für das Recht auf Schwangerschaftsabbrüche. *Von Eva Herschmann*

■ **S-MITTE**
Else Kienle war elegant, intelligent und emanzipiert. Sie liebte Pferde und schnelle Autos und studierte Medizin in Tübingen, Kiel und Heidelberg. Und Else Kienle gehörte zu den kämpferischen Ärztinnen in der Weimarer Republik, die sich gegen den Paragraphen 218 und für das Recht von Frauen auf Schwangerschaftsabbruch einsetzten. „Da ich Ärztin werden wollte, musste ich zuerst eine Rebellin werden“, schreibt Else Kienle in ihrem Buch „Frauen – Aus dem Tagebuch einer Ärztin“ von 1932.

Zuerst Rebellin, dann Ärztin

Nach ihrem Abitur 1918 am Georgii-Gymnasium in Esslingen – als einziges Mädchen auf der Oberschule –, begann sie gegen den Willen des patriarchalischen Vaters, der Realschullehrer war, ein Medizinstudium in Tübingen, finanziell und ideell unterstützt von ihrer Großmutter. „Eigentlich wollte sie danach Chirurgin werden. Doch diese elitäre Männerdomäne blieb ihr verschlossen“, sagt Elena Kaifel, die Projektleiterin des Fempalais im Stadtpalais. In der Ausstellung „Stadt voller Frauen“ wird Else Kienle porträtiert. Nach ihrer Promotion kam Else Kienle nach Stuttgart, zurück in die Heimat. Für zwei Semester war sie in Kiel, danach in Heidelberg. Das Jahr 1923 war für sie das Jahr, in dem sie mit dem bestandenen Staatsexamen die Grundlage für ihre Laufbahn legte. 1924 promovierte sie in Heidelberg. Da ihr, der Ur-Enkelin eines Leiters der Heilanstalt in Winnenden, der Traumberuf als Chirurgin verwehrt wurde, arbeitete sie zunächst als Assistenzärztin auf der Polizeistation der geschlossenen Ab-

teilung für Geschlechtskrankheiten im Stuttgarter Katharinenhospital. Dort wurden Prostituierte nach einer Zwangseinweisung behandelt. Hier erlebte Else Kienle erstmals den Zusammenhang zwischen Krankheit und sozialem Status – und die Not der betroffenen Frauen. 1928 eröffnete sie ihre eigene Praxis in der Marienstraße 25. Dort betrieb sie eine chirurgische Station, initiierte und leitete ehrenamtlich die Beratungsstelle des „Reichsverbandes für Geburtenregelung und Sexualhygiene“ in Stuttgart. Und trotz Verbots führte sie auch Schwangerschaftsabbrüche durch. 1931 wurden sie und ihr Kollege Friedrich Wolf nach einer, wie es heißt, anonymen Anzeige verhaftet. Das löste eine der größten Protestbewegungen der Weimarer Republik aus. Während der Untersuchungshaft schrieb Else Kienle ein Buch, in dem sie über ihre Haftbedingungen, die täglichen mehrstündigen Verhöre durch den Untersuchungsrichter und einige Fälle aus ihrer Praxis berichtet. Else Kienle wurde wegen eines Hungerstreiks bereits nach einigen Wochen aus der Untersuchungshaft entlassen. Im Berliner Sportpalast sprach sie am 15. April 1931 vor 15 000 Menschen über das „kalte Gesetz des Paragraphen 218“. Diese Kundgebung war Höhepunkt und auch der Endpunkt der Proteste in der Weimarer Republik. Ihr Einsatz wirkt aber bis heute. Für Kristina Hänel, Jahrgang 1956, Fachärztin für Allgemeinmedizin aus Gießen, die mit ihrem Einsatz das Werbeverbot für Abtreibungen kippte, ist Else Kienle ein Vorbild.

„Wir haben das gleiche Ziel, die gleichen Gedanken“, sagt sie in einem Interview, das in der Ausstellung zu hören ist. Und es sei ein Jammer, dass „wir heute noch nicht weiter sind“. Denn noch immer regelt der mehr als 150 Jahre alte Paragraph 218 im Strafgesetzbuch (StGB) den Schwangerschaftsabbruch und damit das Selbstbestimmungsrecht von Frauen. 1932 emigrierte Else Kienle in die USA und eröffnete in New York eine Praxis für plastische Chirurgie. 1933 wurde sie von den Nationalsozialisten in Abwesenheit verurteilt. In der Öffentlichkeit äußerte sich Else Kienle, die vier mal verheiratet war und keine Kinder hatte, nie wieder zu den Themen Sexualaufklärung und Geburtenkontrolle.



INFO

„Stadt voller Frauen“ Die Ausstellung „Stadt voller Frauen“ ist noch bis zum 10. September 2023 im Stadtpalais zu sehen. **Zur Serie:** Das Jahr 1923 gilt heute – 100 Jahre später – als eine kurze, verrückte Periode, die den sogenannten Goldenen Zwanzigern vorausgegangen ist. Das Stuttgarter Wochenblatt stellt mit der Serie „1923 – vor 100 Jahren“ die aufstrebende Stadt und ihre Persönlichkeiten mitten in der Weimarer Republik vor.

Kinderkleiderbasar der Kita Anna Haag

■ **BAD CANNSTATT**
Am Samstag, 22. April, veranstaltet der Elternbeirat der Kita Anna Haag von 10 bis 13 Uhr einen Open-Air-Basar für Kinderkleidung und Spielsachen. Für die Verkaufsfächen unter frei-

em Himmel wird der Parkplatz des Anna-Haag-Mehrgenerationenhauses genutzt. Dort werden auch Kaffee, Kuchen und Snacks zur Erholung beim Einkaufsbummel angeboten. Beim unsortierten Open-

Air-Basar kann jeder mitmachen: Verkaufsfächen können per Mail an info@basarimannahaag.de gebucht werden. Weitere Infos unter: www.anna-haaghaus.de/kindersachenbasar. red

Neueröffnung jetzt auch in Bietigheim

Ab 31.03.2023



kostenlos
Dämmung und die passende Fußleiste
bei jedem Hartboden-Kauf

Viele Angebote zum Start

Sea Breeze Oak (8463)

Unser Verkaufspreis, €/m²: **16.99**
PE-Dämmung, 2 mm unser Preis €/m²: **0.99**
Fußleiste passend, unser Preis €/lfm.: **3.75**
Alles zusammen: **21.73**

Laminat
Dekor Sea Breeze Oak (8463) und Tornado Oak (K395)

- Fugenlose Optik
- Authentischer Holzlook
- Robust und langlebig
- Leicht zu verlegen
- 20 Jahre Garantie
- 8 mm Stärke / NK 31

Aktionspreis nur €/m² 9.99 (einschließlich PE-Dämmung und Fußleiste)

Charlotte Eiche grau (EBL04)

Unser Verkaufspreis, €/m²: **15.99**
PE-Dämmung, 2 mm unser Preis €/m²: **0.99**
Fußleiste passend, unser Preis €/lfm.: **3.75**
Alles zusammen: **20.73**

BoDomo Laminat (EBL043)
Dekor Charlotte Eiche natur

- Authentische Optik
- 4 V-Fuge
- Einfach zu verlegen
- Sehr stabiles Klicksystem
- 7 mm / NK 31

Aktionspreis nur €/m² 8.99 (einschließlich PE-Dämmung und Fußleiste)

- Über 250 Böden direkt zum Mitnehmen
- 1.400 m² Verkaufsfläche
- Kompetente Fachberatung
- Kostenlose Muster-Mitnahme
- Kostenloser Verleih von Laminat-schneidern und Anhängern

BoDomo Rigid-Vinyl (10380)
Dekor Eiche Brava

- Fliesenoptik mit authentischer Haptik
- Breittiefe
- Stabil und widerstandsfähig
- 15 Jahre Garantie
- 5 mm Stärke / NK 31

Unser Preis: €/m² **37.99**
Neueröffnungspreis nur €/m² 24.99 (einschließlich PE-Dämmung und Fußleiste)

BoDomo Rigid-Vinyl (10650)
Dekor Stone light grey

- Authentische Betonoptik
- Integrierte Korkdämmung
- Fauchtraumreinigung
- Pflegeleicht
- 5 mm Stärke / NK 32

Unser Preis: €/m² **36.99**
Neueröffnungspreis nur €/m² 24.99 (einschließlich PE-Dämmung und Fußleiste)

BoDomo Rigid-Vinyl (10492)
Dekor Eiche Loft

- Landhausdielen - Optischer Hingucker
- Trendige Farbgebung
- Universell einsetzbar
- Authentische Haptik
- 15 Jahre Garantie
- 4,5 mm Stärke / NK 31

Unser Preis: €/m² **39.99**
Neueröffnungspreis nur €/m² 34.99 (einschließlich PE-Dämmung und Fußleiste)

Laminat DEPOT

Laminat • Rigid-Vinyl • Bioböden • Parkett

18x in Deutschland - jetzt auch in

74321 Bietigheim
Kirchheimer Str. 4 · Tel. 07142-9936291

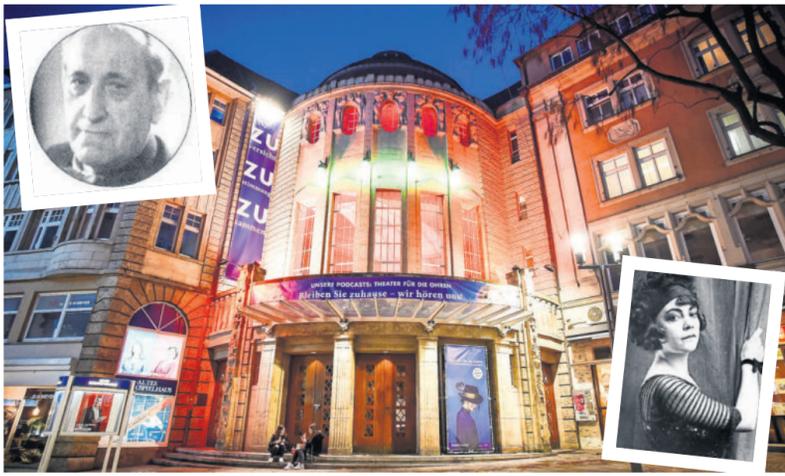
Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. 9.30 - 19 Uhr

www.laminatdepot.de



Gültig vom 31.03. bis 29.04.23. Nur solange der Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

Bodenbeläge SK Süd GmbH



Das heutige Alte Schauspielhaus hat sich in 100 Jahren in seinem Erscheinungsbild kaum verändert. Es war die Wirkungsstätte des beliebten Direktors Claudius Kraushaar (kleines Bild links). Er holte z. B. Stummfilmstar Asta Nielsen auf die Stuttgarter Bühne (kleines Bild rechts).
Fotos: Lichtgut/Ferdinando Iannone/Archiv Schauspielbühnen/Wikipedia

„König des Theaters, König der Bühne“

Serie „1923 – vor 100 Jahren“: Claudius Kraushaar machte aus dem Alten Schauspielhaus eine republik-bekannte Bühne. *Von Katrin Schenk*

STUTTGART Theater in den 1920er-Jahren in Stuttgart – da fällt einem sofort der Auftritt von Josephine Baker im Friedrichsbau Variété 1929 ein. Aber zu Beginn der Zwanzigerjahre richtete sich der Blick auch auf die Kleine Königstraße. Das Alte Schauspielhaus, das heute zusammen mit der Komödie im Marquardt die Schauspielbühnen bildet, war von den prominenten Architekten Albert Eitel und Eugen Steigleder 1909 erbaut worden. Für Claudius Kraushaar war das Jahr 1923 ein wegweisendes Jahr: Ihm wurde die Leitung des Hauses mit der heute noch charakteristischen Jugendstilfassade übergeben. Und der Familienvater schaffte es, dem Theater zu einer wirklich goldenen Ära zu verhelfen.



1878 wurde Kraushaar in Wien geboren. Seine Familie stammte aus Krakau. Zunächst arbeitete Kraushaar als Journalist. Dann ging er zum Theater, einer Wanderbühne, mit der er durch Europa tourte. Und auf einmal lockte ein Angebot am gerade eröffneten Schauspielhaus in der Stuttgarter City. Kraushaar spielte in Schillers „Kabale und Liebe“ mit. Doch die Schauspielerei allein schien ihm nicht zu reichen. Er griff immer mehr in die Geschichte, die sich hinter der Bühne abspielten, ein. 1919 wurde er Mitglied des Aufsichtsrats, in der Spielzeit 1923/24 schließlich Direktor. Hermann Missenharter, ein namhafter Kritiker bei der „Württembergischen Zeitung“ schrieb, der „rechte Mann“ träte jetzt an die Spitze des Schauspielhauses.

im November 1923, aber vor allem mit dem Erlösen von Verträgen mit Darstellern setzt Kraushaar seinen Plan um, „sein“ Haus wieder zu einem Sprechtheater zu machen. Er ging auf Reisen und versuchte, so beschreibt es die Journalistin Sigrid Brüggemann, wenn ihm ein Stück gefiel, sich „noch am gleichen Abend die Aufführungsrechte sichern“ zu lassen. „Die gestohlene Stadt“ von Egon Erwin Kisch, dem „rasenden Reporter“ der damaligen Zeit, war eines der ersten Werke, das unter seiner Leitung gezeigt wurde. Kraushaar holte Asta Nielsen, eine Leinwandgöttin der Stummfilmzeit, nach Stuttgart. In das kleine Theater, das sich mit dem Platzhirsch

der Stadt, dem Staatsschauspiel messen lassen konnte, strömte das Publikum, weil hier auch Heinz Rühmann, ein neuer Stern am Schauspielhimmel, auftrat. Kraushaar hatte einen Blick für Talente. Das bestätigten auch Willy Reichert und Oskar Heiler, die auch von Kraushaar entdeckt wurden, später in ihren Memoiren. Und von wegen gute Unterhaltung mit Josephine Baker: Schon einige Jahre zuvor swingen die Chocolate Kiddies mit ihrem Programm „Black People“ im Haus in der Kleinen Königstraße. Der gebürtige Wiener schaffte es, ein vielschichtiges, kritisches, aber auch unterhaltsames Programm auf die Bühne zu bringen. Nur nationalistische Inhalte lehnte er ab.



Das Alte Schauspielhaus vor 100 Jahren.
Foto: Archiv Schauspielbühnen

Wie turbulent es am Theater auch in politischen Belangen schon Mitte der Zwanzigerjahre zugeht, zeigt das Beispiel der angesetzten Aufführung von Arnold Bronnens „Rheinische Rebellen“. Bronnen war unter den Literaten ein Chamäleon, der mal marxistische, dann wieder national-völkische Töne anschlug. Die Stuttgarter Polizei ließ sich 1925 die Inspektion der Inszenierung nicht nehmen. Vor dem jähren Ende der großen Kraushaar-Ära gab es 1928 noch einen großen Höhepunkt: Bertolt Brecht und Kurt Weill hatten sich kurz nach der Berliner Premiere der „Dreigroschenoper“ im Schauspielhaus angekündigt – und die Stars und Intellektuellen kamen an den Nesenbach.

„Brecht und Weill waren zu den letzten Proben gekommen“, schrieb Oscar Heiler, der selbst in der „Dreigroschenoper“ mitwirkte und in der 50. Vorstellung schwer stürzte. „Willy Reichert war Mackie Messer, scharfzüngig, kaltschnäuzig, aalglatt.“ 120-Mal wurde die „Dreigroschenoper“ im Schauspielhaus aufgeführt. Wie vielen Bürgerinnen und Bürgern jüdischer Herkunft konnte Kraushaar dem brutalen Antisemitismus und den neuen Machthabern 1933 nichts mehr entgegenzusetzen. Hinter etlichen Schauspielnamen musste im Programm die Bezeichnung „Jude“ erscheinen. Am 6. Mai 1933 fällt der letzte Vorhang. Die Pamphlete der gleichgeschalteten Presse sind unsäglich. Die Kraushaars – Claudius war zum evangelischen Glauben konvertiert – müssen aus ihrem eigenen Wohnhaus am Kräherwald ausziehen. Sie fliehen nach Wien, schaffen es aber nicht mehr in die Schweiz. Wie durch ein Wunder überlebt das Ehepaar den Holocaust.

1949 kehren sie nach Stuttgart zurück. Kraushaar gelingt es, nochmals Leiter an seiner geliebten Spielstätte zu werden. Doch er muss sich der Tatsache beugen, dass das Publikum ausbleibt und das Staatsschauspiel eine neue Stätte sucht, weil das „Kleine Haus“ im Krieg zerstört worden war. Am 13. Juni 1955 stirbt Claudius Kraushaar. Doch von Kritikern bekam er posthum Lob als „König des Theaters, König der Bühne“.

Neueröffnung jetzt auch in Bietigheim

Ab 31.03.2023



kostenlos
Dämmung und die passende Fußleiste
bei jedem Hartboden-Kauf

Viele Angebote zum Start

Sea Breeze Oak (8463)

Unser Verkaufspreis, €/m²: **16.99**
PE-Dämmung, 2 mm unser Preis €/m²: **0.99**
Fußleiste passend, unser Preis €/lfm.: **3.75**
Alles zusammen: **21.73**

Laminat
Dekor Sea Breeze Oak (8463) und Tornado Oak (K395)
● Fugenlose Optik
● Authentischer Holzlook
● Robust und langlebig
● Leicht zu verlegen
● 20 Jahre Garantie
● 8 mm Stärke / NK 31

Aktionspreis nur €/m²
9.99 (einschließlich PE-Dämmung und Fußleiste)

Charlotte Eiche grau (EBL04)

Unser Verkaufspreis, €/m²: **15.99**
PE-Dämmung, 2 mm unser Preis €/m²: **0.99**
Fußleiste passend, unser Preis €/lfm.: **3.75**
Alles zusammen: **20.73**

BoDomo Laminat (EBL043)
Dekor Charlotte Eiche natur
● Authentische Optik
● 4 V-Fuge
● Einfach zu verlegen
● Sehr stabiles Klicksystem
● 7 mm / NK 31

Aktionspreis nur €/m²
8.99 (einschließlich PE-Dämmung und Fußleiste)

- Über 250 Böden direkt zum Mitnehmen
- 1.400 m² Verkaufsfläche
- Kompetente Fachberatung
- Kostenlose Muster-Mitnahme
- Kostenloser Verleih von Laminat-schneidern und Anhängern

BoDomo Rigid-Vinyl (10380)
Dekor Eiche Brava
● Fliesenoptik mit authentischer Haptik
● Breittiefe
● Stahl und widerstandsfähig
● 15 Jahre Garantie
● 5 mm Stärke / NK 31

Unser Preis: €/m² **37.99**

Neueröffnungspreis nur €/m²
24.99 (einschließlich Dämmung und Fußleiste)

BoDomo Rigid-Vinyl (10650)
Dekor Stone light grey
● Authentische Betonoptik
● Integrierte Korkdämmung
● Feuchtraumtauglich
● Pflegeleicht
● 5 mm Stärke / NK 32

Unser Preis: €/m² **36.99**

Neueröffnungspreis nur €/m²
24.99 (einschließlich Dämmung und Fußleiste)

BoDomo Rigid-Vinyl (10492)
Dekor Eiche Loft
● Landhausstile - Optischer Hingucker
● Trendige Farbgebung
● Universell einsetzbar
● Authentische Haptik
● 15 Jahre Garantie
● 4,5 mm Stärke / NK 31

Unser Preis: €/m² **39.99**

Neueröffnungspreis nur €/m²
34.99 (einschließlich Dämmung und Fußleiste)

Laminat DEPOT

Laminat • Rigid-Vinyl • Bioböden • Parkett

18x in Deutschland - jetzt auch in

74321 Bietigheim

Kirchheimer Str. 4 · Tel. 07142-9936291

Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. 9.30 - 19 Uhr

www.laminatdepot.de

Auf dem Gelände **hofmeister**
Die Erlebnis-Wohnzentren

Ausgezeichnet:
Heimtex Star 2019
Fachhändler des Jahres
BTH Heimtex Hamburg
www.raumausstattung.de
Soziales Engagement

TEST **TOP**
SERVICE-QUALITÄT
AUSGABE 3/2021
Konsumentenbefragung
★★★★ 2021/22
LaminatDEPOT
IN DER KATEGORIE
LIFESTYLE & SHOPPING



Gültig vom 31.03. bis 29.04.23.
Nur solange der Vorrat reicht.
Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

Bodenbeläge SK Süd GmbH

„Die Frauenfrage“

Serie „1923 – vor 100 Jahren“: Fabrikarbeiterinnen für die Stuttgarter Volkshochschule gewinnen: Carola Rosenberg-Blume baute die Frauenabteilung dort auf. *Von Christian Günther*

■ S-MITTE
Zugegeben: Carola Rosenberg-Blume kam erst 1924 nach Stuttgart, um an der Stuttgarter Volkshochschule die Frauenabteilung aufzubauen. Aber 1923 hatte die Ikone der Frauenbildung in Stuttgart bestimmt schon ihr Konzept einer frauenorientierten Bildungsarbeit im Kopf. Ihre Dissertation schrieb sie 1923 über das Thema „Die Berufseinstellung und -interessen der weiblichen Jugend“.

Carola Blume hat in Stuttgart ihr Spuren hinterlassen. Sie ist am 6. Juni 1899 in Neudenaun geboren und am 18. August 1987 in Redlands, Kalifornien, gestorben. Sie studierte Germanistik, Philosophie und Psychologie. 1924 kam sie nach Stuttgart. Sie leistete eine bahnbrechende Frauenbildungsarbeit. Ihr besonderes Anliegen war es, auch die Fabrikarbeiterinnen für die Volkshochschule zu gewinnen. Dafür ging sie in die Fabriken und bot den Frauen entsprechend dort vor Ort Kurse an. Dennoch wurde sie wegen ihrer jüdischen Abstammung 1933 fristlos entlassen. 1936 emigrierte sie mit ihrem (nicht-jüdischen) Mann, dem Schriftsteller Bernhard Blume, und ihren beiden Söhnen in die USA. Frauenbildung hat an der

Volkshochschule Stuttgart eine sehr lange Tradition. Eine eigenständige Abteilung für Frauenbildung etablierte sich an der Volkshochschule bereits in den 1920er-Jahren. Carola Rosenberg-Blume erstellte dafür das Konzept und war treibende Kraft einer fortschrittlichen, an den Bedürfnissen von Frauen orientierten Bildungsarbeit. Sie erlangte mit ihrer bahnbrechenden Frauenbildungsarbeit internationalen Ruf. In den 1930er-Jahren musste sie, vom Naziregime bedroht, aus Deutschland fliehen. Carola Rosenberg genießt in ihrer Kindheit im jüdischen Elternhaus eine exzellente Erziehung und Bildung. Sie besucht das Realgymnasium für Jungen in Heilbronn bis zum Abitur 1919. Zu dieser Zeit gründet sie bereits eine Mädchen-



gruppe und wünscht sich brechenden Frauenbildungsarbeit internationalen Ruf. In den 1930er-Jahren musste sie, vom Naziregime bedroht, aus Deutschland fliehen. Carola Rosenberg genießt in ihrer Kindheit im jüdischen Elternhaus eine exzellente Erziehung und Bildung. Sie besucht das Realgymnasium für Jungen in Heilbronn bis zum Abitur 1919. Zu dieser Zeit gründet sie bereits eine Mädchen-



Ein Nähkurs im Tagheim der Erwerbslosen 1929, organisiert von der Stuttgarter Volkshochschule. Fünf Jahre zuvor hatte Carola Rosenberg-Blume (kleines Bild) das Fortbildungsprogramm für bedürftige Frauen in Stuttgart ins Leben gerufen. Sie arbeitete nach ihrer Flucht in die USA 1935 erfolgreich weiter im Bereich der Erwachsenenbildung. Fotos: Archiv VHS Stuttgart

„das Zusammen-sein von Buben und Mädchen als etwas Selbstverständliches“. Carola Rosenberg studiert verschiedene geisteswissenschaftliche Fächer in Heidelberg und besucht nebenbei Seminare in Volkswirtschaft und Psychologie, ihr Wissensdurst ist nicht zu stillen. Doch Rosenberg erkennt bald, dass sie nicht nur reden, sondern auch selbst handeln möchte. Sie will sich auf etwas „Eindeutiges und Festes“ konzentrieren – sie beginnt sich engagiert mit „der Frauenfrage“ zu beschäftigen. Nach ihrer Dissertation über „Die Berufseinstellung und -interessen der weiblichen Jugend“ im Jahr 1923 und mehreren Praktika erhält Carola Rosenberg, die zwei Jahre später den Stuttgarter Schriftsteller und Bühnenautor Bernhard Blume heiratet, 1924 eine Chance:

Ziel: benachteiligte Frauen unterstützen

Sie soll die Frauenabteilung der Stuttgarter Volkshochschule aufbauen und leiten. Carola Rosenberg-Blume erarbeitet ein herausragendes Bildungsprogramm für Frauen, sie hat Erfolg in ganz Deutschland. Ihr Ziel ist es, die Allgemeinbildung der benachteiligten Frauen zu verbessern und dadurch das Bewusstsein ihrer erwachsenen Schülerinnen zu wecken. So gibt es Kurse in Zusammenarbeit mit der Akademie der bildenden Künste oder Veranstaltungen zu „Goethes Frauengestalten in Dichtung und Leben“. Die Kurse finden in der Volkshochschule, in Gemeindegärten und in vierzehn Stuttgarter Großbetrieben, darunter Bosch, Breuninger, Waldorf-Astoria und Lang statt. Carola Rosenberg-Blume – inzwischen Mutter zweier Söhne – wird als Jüdin und Kommunistin nach der

Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 entlassen. Weil sie in Deutschland kein Auskommen mehr für sich findet, reist sie im November 1935 in die USA, um nach Anstellungen für sich und ihren Mann zu suchen.

Dank früherer Kontakte kehrt sie mit Perspektiven für beide zurück: ein Forschungsstipendium für sich und eine Gastprofessur an einem Mädchencollege in Kalifornien für ihren Mann. Der jungen Familie gelingt die Flucht, doch Carolas Vater und andere Mitglieder ihrer Familie werden später in Konzentrations-

INFO

Carola-Blume-Frauenakademie feiert Jubiläum

„Sei, wer Du bist!“ ist das 25-Jahr-Jubiläum der **Carola-Blume-Frauenakademie** an der Volkshochschule Stuttgart überschrieben, das am Freitag, 30. Juni, bei freiem Eintritt im Treffpunkt Rotebühlplatz gefeiert wird. Die VHS Stuttgart feiert mit einem Tag der offenen Tür, kostenlosen Schnupperangeboten nur für Frauen und einem abwechslungsreichen Abendprogramm für alle Interessierten. Ab 15 Uhr gibt es Infostände, eine Fotoaktion und Workshops zu verschiedenen Themen, z. B. „Mentale Fitness – So bleib ich dran“ oder „Vielfalt und Authentizität – sind zwei Seiten einer Medaille“. Ab 18 Uhr startet das Abendprogramm im Robert-

Bosch-Saal mit der Aufführung eines Theaterstücks, einem Rückblick auf 25 Jahre Carola-Blume-Frauenakademie und einem nachhaltigen Überraschungsgeschenk der Malerin Marlis Glaser. Alle Frauen, die Lust an Bildung von Frauen für Frauen an der Volkshochschule Stuttgart haben, sind hierzu herzlich eingeladen.

Die Stuttgarterin **Anne-Christel Recknagel** hat in Kooperation mit dem Stadtarchiv Stuttgart über Leben und Werk von Carola Rosenberg-Blume ein Buch geschrieben: **„Weib, hilf dir selber!“**, erschienen 2002 im Hohenheim-Verlag, Stuttgart, ISBN 3898509702 (978-3-898509701)



lagern umkommen. Schon 1936 kann Rosenberg-Blume an ihre berufliche Tätigkeit anknüpfen. Sie übernimmt einen Lehrauftrag für Erwachsenenbildung am Mills College in Oakland/Kalifornien, wo Bernhard Blume zur gleichen Zeit „Visiting Professor“ für deutsche Sprache und Literatur wird. 1949 promoviert Carola Rosenberg-Blume in Klinischer Psychologie und arbeitet bis zu ihrer Pensionierung bei verschiedenen öffentlichen Einrichtungen. Carolas Spuren findet man in Stuttgart noch heute: Die Frauenakademie Stuttgart wurde 1999 nach ihr benannt und erhielt den Namen Carola-Blume-Akademie. 2010 wurde der Carola-Blume-Weg in Stuttgart nach ihr benannt.



BAUEN UND WOHNEN

RUND UMS HAUS SPEZIAL

Heizung im Sommer

Wärmstens empfohlen: „Nur Warmwasser“ statt „Sommerbetrieb“ – Bei zunehmend sommerlichen Außentemperaturen sollten Verbraucherinnen und Verbraucher die Einstellung ihrer Heizung prüfen.

Was beim Übergang in die Sommersaison in Sachen Heizungsanlagen wichtig ist, erklärt Markus Lau, Technikexperte beim Deutschen Verband Flüssiggas e.V. (DVFG). Heizen bei sommerlichen

Temperaturen? Was unsinnig klingt, passiert gerade mit dem Ende der Heizperiode in vielen Haushalten – häufig unbemerkt. Der Grund: eine nicht optimale Einstellung der Heizungsanlage. „Heizungen auto-

matisch in den Sommerbetrieb schalten zu lassen, reicht oft nicht aus, dass sie während der Sommermonate tatsächlich nicht in Betrieb gehen“, sagt Markus Lau, Technikexperte beim Deutschen Verband Flüssiggas e.V. (DVFG).

„Um bei den hohen Energiekosten wirklich auf der sicheren Seite zu sein, ist bei der Heizungsumstellung die richtige Grundeinstellung entscheidend.“ Darauf sollten Verbraucherinnen und Verbraucher jetzt achten: Viele moderne Heizungsanlagen mit smarter Regelung nehmen die Umstellung auf den sogenannten „Sommerbetrieb“ automatisch vor. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Heizung komplett aus ist. Stattdessen springt sie an, wenn eine bestimmte Temperatur unterschritten wird. Viele Modelle nutzen dafür einen Außentempersensor. Das Problem: Die Umstellung auf „Sommerbetrieb“ kann dazu führen, dass Heizungen im Sommer teilweise unbemerkt anspringen - und somit unnötig Energie verbrauchen. In kühleren Nächten oder



Heizungsanlage richtig einstellen – uns sie springt nicht unge- wollt im Sommer an. Foto: z

wenn die Temperaturen etwa bei einem Sommergewitter kurz stark fallen, aktiviert der Außentempersensor die Heizungsanlage. „Dieses ungewollte Heizen ist allerdings echte Energieverschwendung gerade in gut gedämmten Häusern, die nur langsam auskühlen“, sagt Markus Lau. „Statt auf ‚Sommerbetrieb‘ sollten Verbraucherinnen und Verbraucher daher die Einstellung ‚Nur Warmwasser‘ wählen. So wird kein Heizungswasser mehr aufbereitet, sondern nur noch Warmwasser für Küche und Bad.“ So lässt sich der Energieverbrauch senken. Der optimale Zeitpunkt für die Umstellung auf „Nur Warmwasser“ ist witterungsabhängig - sollte aber spätestens zum Beginn der warmen Jahreszeit erfolgen. Es mag bei warmen Außentemperaturen auf den ersten Blick irritieren: Doch nach der Umstellung der Heizung auf „Nur Warmwasser“ sollten die Heizkörperthermostate voll aufgedreht werden – also auf Stufe 5. Der Grund: Dadurch entspannt sich der Mechanismus, der den Wasserfluss in die Heizkörper reguliert. „So lässt sich verhindern, dass die Ventile im Sommer blockieren und zu Beginn der nächsten Heizperiode festsitzen - und dann im schlimmsten Fall erneuert werden müssen“, sagt Markus Lau. red

MEINE HEIZUNG? PERFEKT.



Innovative Systeme für die persönliche Wohlfühltemperatur. Wir finden für jeden Bedarf die optimale Heizung. Leistungseffizient, platzsparend und umweltfreundlich.

schwämmle

Sanitär | Heizung | Flaschnerei | Lüftung | Ökotechnik
Felix-Wankel-Str. 27 | 73760 Ostfildern-Nellingen | Tel. (0711) 34 29 240
www.schwammle-ostfildern.de

ANZEIGE

ANZEIGE

Heizungsbau
Oliver Ruck
Hohe Straße 21 · 70794 Filderstadt-Bonlanden
☎ 0711 - 77 22 93 · Fax 0711 - 77 73 68
www.heizungsbau-ruck.de

Wir sind Ihr Partner für alles rund um den Heizungsbau:

- Gas-/Ölfeuerungen
- Brennwertanlagen
- Wärmepumpen
- Kesselanterung
- Solaranlagen
- Kundendienst
- Wartung
- Beratung und Planung

Qualität aus Meisterhand seit 1975

MALER- UND TAPEZIERARBEITEN
TROCKENBAU UND GIPSARBEITEN
BODENBELÄGE
SCHIMMELSANIERUNG
INDIVIDUELLE SERVICES

Faszination in Farben
Achim Albers
TELEFON 0711 - 6 87 35 31
WWW.ACHIMALBERS.DE

my style **DREIZLER**

Sanitär-, Heizungs- und Solartechnik, Baufaschnerei, komplette Bad- und Hausrenovierung, Balkonsanierung, Fliesen u. Natursteine und Kundendienst.
Gert Dreizler GmbH, Mannspergerstraße 22, 70619 Stuttgart, Tel. (0711) 44 54 38 dreizler-gmbh.de

„Herr Nägele hat keine Ahnung“

Serie „1923 – vor 100 Jahren“: Die Bildenden Kunst erlebte Anfang der zwanziger Jahre eine Blütezeit, auch am Nesenbach. *Von Katrin Schenk*

■ STUTTGART

Alle Stilrichtungen, die im Jahr 1923 in der Bildenden Kunst in der Öffentlichkeit sichtbar waren, entwickelten sich nicht aus dem Nichts. Die Stuttgarter hatten schon Oskar Schlemmers Triadisches Ballett mitgemacht. In der „Szene“ kannte man bestimmt Adolf Hölzels Studien zu seinen kaleidoskop-artigen Glasfenstern. Vielleicht hatte man auch schon gehört, dass leicht bekleidete Tänzerinnen rund um das Teehaus abgelichtet worden waren.

Die Künstler und vereinzelte auch ein paar Künstlerinnen schienen danach zu streben, den Rahmen buchstäblich sprengen zu wollen. Was vielen Kunstschaffenden nahestand, war das Theater. Es war nicht nur Oskar Schlemmer, der seine Figuren nach genauen Vorgaben über die Bühne tanzen ließ. Auch der Anthroposoph Rudolf Steiner, Künstler und Professor Willi Baumeister und viele andere beschäftigten sich damit.

Gut bekannt mit dem angesagten Theatermacher Bertolt Brecht war übrigens auch die Scherenschnitt-Pionierin Lotte Reiniger, die ihren letzten Lebensabschnitt in Dettenhausen bei Tübingen verbrachte. Die Studentin hat deshalb auch das Lotte-Reiniger-Museum mit sämtlichen Ausschnitten ihrer märchenhaften Trickfilme, mühsam Bild für Bild mit einer Kamera erstellt. Brecht soll begeistert gewesen sein. 1923 begann die gebürtige Berliner mit ihren Silhouetten-Animationsfilm „Die Abenteuer des Prinzen Achmed“ als abendfüllendes Programm.

Was heute wie damals vor hundert Jahren fast kindlich und merkwürdig traditionell wirkt, waren die Motive Reinhold Nägeles. Der Murrhardter ging bei seinem Vater, einem Dekorationsmaler, in die Lehre. Das künstlerische Handwerk lernte er an der angesehenen Kunstgewerbeschule in Stuttgart, dort, wo auch Paula Straus (wir berichteten) begonnen hatte. Es folgte – dank eines Stipendiums – ein Studienaufenthalt in München, zusammen



Reinhold Nägele und „Straßenkämpfe am Kernerplatz“. Foto: VG Bild-Kunst, Bonn 2018/ Stadt Murrhardt

men mit Jakob Wilhelm Fehrl. 1923 schien es in der Stadt an Nesenbach und Neckar nicht nur in den Banken oder Läden chaotisch zuzugehen, sondern auch in der etablierten Haute-Volée der Kunstszene Erschütterungen zu geben: die Kunstgewerbeschul-Lehrer Alfred Lörcher und Bernhard Pankok, Nägele und Fehrl, die Akademielehrer Heinrich Altherr und Arnold Waldschmidt lösten eine Art „Pen“-Debatte aus: „zu konservativ“ erschienen ihnen die Ansichten des bisherigen Stuttgarter Künstlerbunds.

Etwas Neues musste her, die Stuttgarter Secession, die andere Formen von Ausstellungen durchführen wollte. Der Gruppierung schlossen sich unter anderem Käthe Schaller-Härlin, Ida Kerkovius, Willi Baumeister, Max Ackermann, Tell Geck oder Paul Kälberer an. 1923 hatte die erste Ausstellung im Kunstgebäude stattgefunden.

1924 folgte der Auftritt auf der Internationalen Bauausstellung. Dank Nägele hat man heute eine ziemlich genaue Vorstellung, wie diese frühe „Iba“ aussah. Wie ein Chronist hat er die Schau in einer Art Wimmelbild festgehalten. Während Zeitgenosse Otto Dix seine Frau Martha, „Mutzi“, heiratete und 1923 sofort ihre Rundungen, ihre Schuhe, ihren Pelz oder ihren charakteristischen Hut abbildete, begnügte sich Nägele mit der Pflicht eines Berichterstatters. So schrieb die kommunistische Presse über Nägeles „Straßenkampf am Kernerplatz“ (1925): „Reinhold Nägele

hat eine Wahldemonstration gemalt, die gar nicht viel besagt und ebenso gut Photographie sein könnte.“ Der Kritiker weiter: „Vom (...) Klassenkampf, die den Anlass zur Parteienbildung geben, hat Herr Nägele offenbar keine Ahnung.“

Dafür aber von Treue und Anstand: Nägele war mit der Jüdin Alice Nördlinger verheiratet, die ab 1933 nicht mehr als Ärztin praktizieren durfte. Nur Tell Geck war einer der wenigen, der das Kontaktverbot zu Nägeles, verhängt durch die Nazis, ignorierte.

Nägele, seiner Familie und den drei Söhnen gelang es, mithilfe seines Förderers Hugo Borst, kaufmännischer Direktor der Firma Robert Bosch und Robert Bosch selbst über Paris und London nach New York City zu kommen. 1963, im letzten Lebensabschnitt, kehrte Nägele nach Stuttgart zurück, wo er 1972 starb.

INFO

Gut zu wissen

Das Kunstmuseum Stuttgart hat über 100 Exponate Nägeles in der Sammlung. Viele Geschichten findet man auch in dem Buch:

„Stuttgart in den Roaring Twenties“ – Politik, Gesellschaft, Kunst und Kultur 1919 – 1933, Jörg Schweigard, G. Braun Buchverlag

Zur Serie: Das Jahr 1923 gilt heute – 100 Jahre später – als eine kurze, verrückte Periode, die den sogenannten Goldenen Zwanzigern vorausgegangen ist. Das Stuttgarter Wochenblatt stellt mit der Serie „1923 – vor 100 Jahren“ die aufstrebende Stadt und ihre Persönlichkeiten mitten in der Weimarer Republik vor.

NEU in Bietigheim

Laminat

DEPOT

Dämmung und die passende Fußleiste

kostenlos

bei jedem Hartboden-Kauf

- Riesige Auswahl
- Großartige Beratung
- Kleine Preise

Laminat · Rigid-Vinyl · Parkett · Bioboden



Unser Verkaufspreis, €/m² **16.99**
 PE-Dämmung, 2 mm unser Preis €/m² **0.99**
 Fußleiste passend, unser Preis €/lfm. **3.75**
 Alles zusammen: **21.73**

Laminat
 Dekor Sea Breeze Oak (8463) und Tornado Oak (K395)
 ● Fugenlose Optik
 ● Authentischer Holzlook
 ● Robust und langlebig
 ● Leicht zu verlegen
 ● 20 Jahre Garantie
 ● 8 mm Stärke / NK 31

Neueröffnungspreis nur €/m² **9.99**
 einschließlich PE-Dämmung und Fußleiste



Unser Verkaufspreis, €/m² **14.99**
 PE-Dämmung, 2 mm unser Preis €/m² **0.99**
 Fußleiste passend, unser Preis €/lfm. **3.75**
 Alles zusammen: **19.73**

BoDomo Laminat (8022)
 Dekor Eiche Klassik grau
 ● Handwerkerqualität
 ● Einfach und schnell zu verlegen
 ● Stabiles Klicksystem
 ● Stärke 8 mm / NK 32
 ● 15 Jahre Garantie

Neueröffnungspreis nur €/m² **12.99**
 einschließlich PE-Dämmung und Fußleiste

- Über 250 Böden direkt zum Mitnehmen
- 1.400 m² Verkaufsfläche
- Kompetente Fachberatung
- Kostenlose Muster-Mitnahme
- Kostenloser Verleih von Laminat-schneidern und Anhängern

BoDomo Rigid-Vinyl (5222)
 Dekor Andau
 ● Top Einlegesqualität
 ● Feuchtraumgeeignet
 ● Integrierte Dämmung
 ● Schnell und sauber zu verlegen
 ● Stärke 4,5 / NK 31 / 10 Jahre Garantie

Unser Preis: €/m² **22.99**
 Neueröffnungspreis nur €/m² **19.99**
 einschließlich Dämmung und Fußleiste

BoDomo Rigid-Vinyl (10650)
 Dekor Stone light grey
 ● Authentische Betonoptik
 ● Integrierte Korkdämmung
 ● Feuchtraumgeeignet
 ● Pflegeleicht
 ● 5 mm Stärke / NK 32

Unser Preis: €/m² **36.99**
 Neueröffnungspreis nur €/m² **24.99**
 einschließlich Dämmung und Fußleiste

BoDomo Rigid-Vinyl (5231)
 Dekor Hamilton honey
 ● Topseller in Langdielenformat
 ● Authentische Haptik und Optik
 ● Hochwertige Int. Korkdämmung
 ● Sehr pflegeleicht
 ● Stärke 6 mm / NK 32
 ● 20 Jahre Garantie

Unser Preis: €/m² **44.99**
 Neueröffnungspreis nur €/m² **39.99**
 einschließlich Dämmung und Fußleiste

Laminat

DEPOT

18x in Deutschland - jetzt auch in

74321 Bietigheim

Kirchheimer Str. 4 · Tel. 07142-9936291

Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. 9.30 - 19 Uhr

Direkt neben **hofmeister** Die Erlebnis-Wohnzentren

Ausgezeichnet: **Heimtex Star 2019** Fachhändler des Jahres
 BTH Heimtex Hamburg
 www.raumausstattung.de
 Soziales Engagement

TEST **TOP SERVICE-QUALITÄT**
 AUSGABE 3/2021
 Konsumentenbefragung
 ★★★★★ 2021/22
 LaminatDEPOT

Nur solange der Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.



www.laminatdepot.de



Bodenbeläge SK Süd GmbH

Die warme Jahreszeit steht vor der Tür und auch bei den ehemaligen Profi-Sportlern Miriam und Felix Neureuther steigt die Lust, rauszugehen und den Winterblues hinter sich zu lassen. „Mit einem gesunden Körper und Geist sind wir auf alle



Jahreszeiten bestens vorbereitet“, so Felix und ergänzt: „Die Energie kommt aus der Körpermitte – unserem Darm, dem Energiezentrum.“ Miriam führt aus: „Ich beschäftige mich schon lange mit dem Darm als Zentrum des körpereigenen Verdauungssystems. Mit den drei Säulen Bewegung, ausgewogene Ernährung und Bion3 Energy² haben wir unsere tägliche Energieroutine gefunden und halten unseren Energiestoffwechsel aufrecht.“

Pünktlich zum Frühjahrsbeginn startet die Gratis-testen-Aktion, mit der nun jeder Bion3 Energy² und Bion3 50+ Energy² kostenlos ausprobieren und dazu beitragen kann, seinen Energiespeicher aufzufüllen.

So geht's:

- **Aktionszeitraum:** Vom 01.04. bis 30.06.2023 Bion3 Energy² oder Bion3 50+ Energy² in einer Apotheke in Deutschland kaufen.
 - **Einsendeschluss:** Bis zum 12.07.2023 Kassenbon auf www.bion3-testen.com hochladen und Geld zurückbekommen.
 - Dazu beitragen mit Bion3 Energy² oder Bion3 50+ Energy² den Energiespeicher wieder aufzufüllen.
- Mach's wie Miriam und Felix und entdecke auch Du Bion3 Energy² oder Bion3 50+ Energy² für Dich.

¹ Gilt ausschließlich für Bion3 Energy oder 50+ Energy in der Verpackungsgröße 30 Tabletten, gekauft in einer Apotheke in Deutschland. Aktionszeitraum: 01.04.2023 bis 30.06.2023. Teilnahme durch Hochladen des Kaufbelegs. Nur eine Einlösung pro Person möglich. Max. 25.000 Einlösungen möglich bis 12.07.2023. Online-zähler, Teilnahmebedingungen und weitere Informationen unter www.bion3-testen.com.

² Die Vitamine B12, B1, B2, Niacin, Pantothensäure, Vitamin B6 & Vitamin C tragen zu einem normalen Energiestoffwechsel und die Vitamine B12, B2, Niacin, Pantothensäure, Vitamin B6 & Vitamin C zur Verringerung von Müdigkeit bei. Pantothensäure trägt zu einer normalen geistigen Leistung bei.